

WELTERBE-VERMITTLUNG IM NATIONALPARK KALKALPEN

Konzept von Iris Egelseer, BEd

Version
12 2021





Die Auszeichnung
UNESCO Weltnaturerbe

gleichet einem Nobelpreis
für ein Schutzgebiet.

(Reinhard Pekny)



Inhalt

Zusammenfassung	5
Summary	7
1. Allgemeines	9
1.1. Ausgangssituation und Auftrag	9
1.2. Beech Power Projekt	9
1.3. Ziel der Welterbe-Vermittlung	10
1.4. Vision & Strategie	11
1.5. Methodik: Wie kann der Mensch sein Verhalten ändern?	12
2. UNESCO Welterbe	14
2.1. UNESCO Weltnaturerbe	15
2.2. Welterbestätten in Österreich (11 Kulturerbe, 1 Naturerbe)	15
2.3. UNESCO Welterbe in Oberösterreich	19
2.4. UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder	21
2.5. UNESCO Weltnaturerbe Nationalpark Kalkalpen	25
3. Welterbe-Vermittlung im Nationalpark Kalkalpen	32
3.1. Welterbe-Kommunikation	32
3.1.1. Grundsatzentscheidung - der Stellenwert	32
3.1.2. Vision: Welterberegion - eine enorme Chance	33
3.1.3. Layout / Corporate Design	36
3.2. Nationalpark Besuchereinrichtungen	37
3.2.1. Welterbe Kennzeichnung	37
3.2.2. Eingangsbeschilderung - Ergänzung auf den Nationalpark Regionsadlern	37
3.2.3. Welterbe-Infotafeln	38
3.2.4. Welterbe-Plätze	38



3.2.5. Welterbe-Blick	39
3.2.6. Welterbe Ausstellungen - Welterbezentrum	40
3.2.7. Welterbe-Ecke oder Lese-Ecke „Buchecker!“ in jedem Besucherzentrum	41
3.2.8. Welterbe Camping mit Baumhäusern	41
3.2.9. Welterbe Weg	42
3.3. Besucherangebote	45
3.3.1. Geführte Welterbe-Touren	45
3.3.2. Nationalpark WildnisCamp	46
3.3.3. Welterbe Packages & Kooperationen	46
3.3.4. Welterbe App	47
3.3.5. Schul- und Jugendprogramme	47
3.3.6. Welterbe Produktideen: Shop/Giveaways	49
3.4. Marketing/Öffentlichkeitsarbeit:	49
3.4.1. Ideen im Bereich Marketing & Öffentlichkeitsarbeit:	50
3.5. Welterbe Botschafter	52
3.5.1. Unternehmensintern	52
3.5.2. Stakeholder	52
3.5.3. Nationalpark Ranger	52
3.5.4. Nationalpark Gütesiegel Partner	53
3.5.5. Pädagoginnen und Pädagogen	53
3.5.6. Regionale Bevölkerung/Unternehmer	53
3.5.7. Kritiker - höchst interessant für beide Seiten	53
3.6. Netzwerken	54
3.7. Zielgruppen-Methodik-Tabelle	55
Schlussgedanke	



© Franz Sieghartsleitner

Danke an meine Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung
Angelika Stücker, Simone Mayrhofer, Andreas Mayr



Zusammenfassung

Nationalpark Kalkalpen - Österreichs letzte große Waldwildnis

Mit der Gründung des Nationalpark Kalkalpen 1997 wurde die letzte große Waldwildnis Österreichs unter Schutz gestellt. Neben dem Arten- und Lebensraumschutz ist auch der Schutz der natürlichen Prozesse Ziel eines Nationalparks. Natur Natur sein lassen - der weltweite Nationalpark Gedanke sichert, dass sich Natur weitestgehend ohne menschliche Einflüsse dynamisch entwickeln kann.

Der Nationalpark Kalkalpen ist aufgrund seiner Lage und natürlichen Gegebenheiten Österreichs Waldnationalpark. Von den 20.850 Hektar Schutzgebietsfläche sind 81 % mit Wald bedeckt. Obwohl ein Teil der Wälder in der Vergangenheit über Jahrhunderte für Holzwirtschaft, Bergbau und Almwirtschaft genutzt wurde, ist ein Großteil der Wälder sehr naturnah geblieben und sogar Reste von Urwäldern sind vorhanden. Bezeichnend dafür ist, dass sich im Nationalpark Kalkalpen die älteste Buche des gesamten Alpenraumes mit einem Alter von ca. 550 Jahren befindet. Die Artenvielfalt im Nationalpark Kalkalpen ist herausragend, das gesamte heimische Artenspektrum ist beinahe vollständig vorhanden. Bemerkenswert ist die hohe Anzahl an Urwaldarten im Nationalpark Kalkalpen, die nur in naturnahen Wäldern mit ausreichend Totholz überleben können, was den besonderen Wert der Wälder unterstreicht.

UNESCO Weltnaturerbe Alte Buchenwälder

Die Rotbuche, die weltweit nur in Europa vorkommt, hat sich seit der letzten Eiszeit über den ganzen Europäischen Kontinent ausgebreitet. Diese Ausbreitung, die immer noch andauert, ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Der Großteil der ursprünglichen Buchenwälder wurde über die letzten Jahrhunderte jedoch abgeholzt und die verbliebenen Reste sind durch menschliche Nutzung wenig naturnah. Der Schutz der letzten Buchenurwälder Europas ist daher von großer Bedeutung. Mittlerweile zählen 51 Buchenwaldschutzgebiete in 18 europäischen Ländern zum transnationalen, seriellen UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Die uralten Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen (Oberösterreich) und im Wildnisgebiet Dürrenstein (Niederösterreich) wurden 2017 in die Welterbeliste aufgenommen und sind somit das erste bisher einzige UNESCO Weltnaturerbe Österreichs.



Welterbevermittlung

Die Auszeichnung zum UNESCO-Weltnaturerbe gleicht einem Nobelpreis für ein Schutzgebiet. Die Welterbevermittlung bietet eine enorme touristische und wirtschaftliche Chance für die gesamte Nationalpark Region, vor allem für das Steyr- und das Ennstal. Ziel der Welterbe-Vermittlung ist es, verschiedene Besuchergruppen auf die Bedeutung des Welterbes aufmerksam zu machen, das Welterbe erlebbar bzw. zugänglich zu machen und Menschen für den Schutz der letzten Urwälder Europas zu sensibilisieren. Gemeinsam mit Stakeholdern sollte ein Welterbe-Leitbild erstellt werden. Dies dient als Grundlage für das unternehmerische Handeln. Die Unternehmens-Kommunikation soll auf den definierten Stellenwert des Welterbes ausgerichtet werden. Im Bereich Besucher-Einrichtungen reicht das Spektrum von Kennzeichnung über einfache Infotafeln, Welterbe Wege, Welterbe Blicke bis hin zum Welterbezentrum. Besucherangebote umfassen geführten Touren, Packages & Kooperationen, Schul- und Jugendprogramme, eine Welterbe App und eine Welterbe Produktlinie. Marketing- und Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen sollen das Thema Welterbe vorteilhaft in der Öffentlichkeit darstellen und umfassen Aktivitäten, die Werbeziele erreichen. Zusammenarbeit mit inhaltlich verbundenen Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, sogenannte Welterbe Botschafter soll den Welterbevirus verbreiten. Der Aufbau von Netzwerken mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung ist ebenso bedeutend.

Eine „Welterberegion Steyr-Nationalpark Kalkalpen“ hätte großes Potential. Natur und Kulturgeschichte sind hier untrennbar miteinander verbunden. Die Wälder des heutigen Nationalparks wurden über Jahrhunderte für die Eisenverarbeitung genutzt, heute entwickeln sie sich zu einem riesigen Naturwald. Die Eisenverarbeitung hat die Region rund um den Steirischen Erzberg einst reich gemacht. Urwald und Eisenverarbeitung sind historisch miteinander verbunden und haben die Identität einer ganzen Region geprägt.

Das Projekt „Die Eisenstraße mit dem Erzberg und der Altstadt von Steyr“ steht übrigens seit 2002 als aktueller Welterbekandidat auf der Tentativliste (= Warteliste) der UNESCO. Einige Handwerke und Erzeugnisse der Eisenstraße, wie Mollner Maultrommel und Maultrommelspiel, Trattenbacher Taschenfeitelherzeugung, Österreichisches Sensenschmieden, Köhlerei, zählen bereits zum immateriellen Weltkulturerbe, die Flößerei wurde 2021 eingereicht. Der Nationalpark Kalkalpen ist UNESCO Weltnaturerbe. Einer „Welterberegion Steyr - Nationalpark Kalkalpen“ steht demnach nichts mehr im Wege.



Summary

Kalkalpen National Park - Austria's last great forest wilderness

With the establishment of the Kalkalpen National Park in 1997, Austria's last great forest wilderness was placed under protection. In addition to the protection of species and habitats, the protection of natural processes is also the goal of a national park. Letting nature be nature - the worldwide national park idea ensures that nature can develop dynamically as far as possible without human influence.

Due to its location and natural conditions, Kalkalpen National Park is Austria's national forest park. Of the 20,850 hectares of protected area, 81% is covered with forest. Although some of the forests were used for timber, mining and alpine farming for centuries in the past, a large part of the forests have remained very close to nature and even remnants of primeval forests are present. Significantly, Kalkalpen National Park is home to the oldest beech tree in the entire Alpine region, which is about 550 years old. The biodiversity in Kalkalpen National Park is outstanding, the entire native species spectrum is almost completely present. Remarkable is the high number of primeval forest species in Kalkalpen National Park, which can only survive in near-natural forests with sufficient deadwood, which underlines the special value of the forests.

UNESCO World Natural Heritage Site Ancient Beech Forests

The European beech, which is found only in Europe worldwide, has spread across the entire European continent since the last ice age. This spread, which is still ongoing, is an unprecedented success story. However, most of the original beech forests have been cut down over the last centuries and the remaining remnants are not very close to their natural state due to human use. The protection of Europe's last primeval beech forests is therefore of great importance. Meanwhile, 51 beech forest protected areas in 18 European countries belong to the transnational, serial UNESCO World Natural Heritage "Ancient Beech Forests and Primeval Beech Forests of the Carpathians and Other Regions of Europe". The ancient beech forests in Kalkalpen National Park (Upper Austria) and the Dürrenstein Wilderness Area (Lower Austria) were inscribed on the World Heritage List in 2017, making them Austria's first UNESCO World Heritage Site to date.



World Heritage Outreach

Being named a UNESCO World Natural Heritage Site is like receiving a Nobel Prize for a protected area. World Heritage mediation offers an enormous tourism and economic opportunity for the entire National Park region, especially for the Steyr and Enns valleys. The aim of World Heritage mediation is to make different groups of visitors aware of the importance of the World Heritage, to make the World Heritage experienceable or accessible and to sensitize people for the protection of the last primeval forests in Europe. Together with stakeholders, a World Heritage mission statement should be created. This serves as the basis for corporate action. Corporate communications should be aligned with the defined status of the World Heritage Site. In the area of visitor facilities, the spectrum ranges from signage to simple information boards, World Heritage trails, World Heritage vistas, and the World Heritage Center. Visitor offerings include guided tours, packages & collaborations, school and youth programs, a World Heritage App, and a World Heritage product line. Marketing and public relations efforts are designed to present the World Heritage theme favorably to the public and include activities that achieve promotional goals. Collaboration with content-related people inside and outside the company, so-called World Heritage Ambassadors is intended to spread the World Heritage virus. Building networks with the aim of mutual support is equally significant.

A "World Heritage Region Steyr - Kalkalpen National Park" would have great potential. Nature and cultural history are inseparably linked here. The forests of today's national park were used for iron processing for centuries, today they are developing into a huge natural forest. Iron processing once made the region around the Styrian Erzberg rich. Primeval forest and iron processing are historically linked and have shaped the identity of an entire region.

Incidentally, the project "The Iron Road with the Erzberg and the Old Town of Steyr" has been on UNESCO's Tentative List (= waiting list) as a current World Heritage Candidate since 2002. Some crafts and products of the Iron Road, such as the Mollner Jew's Harp and Jew's Harp playing, Trattenbach pocket fiddle production, Austrian scythe forging, charcoal burning, already belong to the intangible world cultural heritage, the rafting was submitted in 2021. The Limestone Alps National Park is a UNESCO World Heritage Site. Accordingly, nothing stands in the way of a "World Heritage Region Steyr - Limestone Alps National Park".



1. Allgemeines

1.1. Ausgangssituation und Auftrag

Seit 2017 ist der Nationalpark Kalkalpen Teil des transnationalen seriellen UNESCO- Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der letzten Buchenurwälder Europas.

Die Welterbe-Auszeichnung ist eine enorme Chance für den Bekanntheitsgrad eines Schutzgebietes:

- Welterbe ist eine Marke
- UNESCO-Welterbestätten sind weltbekannt
- Das Weltnaturerbe ist eine starke und verständliche Botschaft und bietet sich als zentrale Aussage in der Bewerbung an, solange keine andere Botschaft bedeutender ist.
- Das Weltnaturerbe stellt neben den zahlreichen Weltkulturerbestätten ein Alleinstellungsmerkmal dar.
- Das Weltnaturerbe unterstreicht die Schutzwürdigkeit eines Schutzgebietes und wertet es auf - im Hinblick auf regionale Akzeptanz ist das eine große Unterstützung.
- Luchs, Rückkehr der Wildnis und Weltnaturerbe als USP im Nationalpark Kalkalpen.

Dieses Konzept soll das Thema Welterbe vermehrt ins Bewusstsein rücken, damit es bei allen unternehmerischen Handlungen entsprechend mit einbezogen wird. Dieses Konzept hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1.2. Beech Power Projekt

Interreg, oder wie es offiziell heißt, die "europäische territoriale Zusammenarbeit", ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union. Damit werden grenzüberschreitende Kooperationen unterstützt. Mit der Umsetzung von gemeinsamen Projekten zwischen nationalen, regionalen und lokalen Akteuren aus verschiedenen Mitgliedstaaten sollen gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme gefunden werden.

CE1340 BEECH POWER: Welterbe BEECH Forests: Stärkung und Katalyse einer ökosystembasierten nachhaltigen Entwicklung

Das transnationale serielle Welterbe "Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas" stellt mit 41 Buchenwald-Schutzgebieten in zwölf europäischen Ländern die größte und



komplexeste Welterbestätte der UNESCO dar. Das Projekt „Beech Power“, ein Projekt aus dem INTERREG Central Europe Programm, zielt darauf ab, die Managementqualität und -effektivität der Schutzgebiete zu verbessern und dadurch auch den Schutz der Welterbestätten zu gewährleisten. Ein weiteres Ziel ist die aktive Einbindung relevanter Stakeholder. Unter der Leitung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde arbeiten Buchenwald-Welterbestätten in Deutschland, Kroatien, Slowenien, Slowakei und Österreich zusammen. Die Partner verfolgen einen ökosystembasierten und partizipativen Ansatz und kooperieren auf verschiedenen Verwaltungsebenen, um eine nachhaltige Regionalentwicklung zu verankern und innovative Modelle für Weltnaturerbestätten „Buchenwälder“ und ihre lokale Umgebung zu erstellen.

Arbeitspaket WPT2: Schaffung eines nachhaltigen Modells für das Pufferzonenmanagement rund um das Weltnaturerbe „Buchenwälder“

Pufferzonen von Welterbeflächen bringen oftmals hohes Konfliktpotential mit sich. Dennoch stellt das Management der Pufferzonen auch eine Möglichkeit dar, Stakeholder miteinzubeziehen, Wissen über das Welterbe zu vermitteln und eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu fördern. Dazu werden in diesem Arbeitspaket Strategien entwickelt, um öffentliche Institutionen und Stakeholder aktiv einzubinden, um mögliche Spannungsfelder zu lösen, aber auch Strategien für Besucherinformation und Kommunikation des Themas Welterbe zu entwickeln sowie Wissensbildung zum Thema nachhaltige Forstwirtschaft zu leisten. Der Nationalpark Kalkalpen bringt sich hier im Bereich Besuchermanagement, Wissensvermittlung und Erlebbar machen des Welterbes sowohl für Besucher als auch für Einheimische aktiv ein.

1.3. Ziel der Welterbe-Vermittlung

Die Vermittlung des Weltnaturerbes Buchenwälder ist wesentlich für eine breite Akzeptanz und Wertschätzung in der Bevölkerung. Ziel der Welterbe-Vermittlung ist es, verschiedene Besuchergruppen auf die Bedeutung des Welterbes aufmerksam zu machen, das Welterbe erlebbar bzw. zugänglich zu machen und Menschen für den Schutz der letzten Urwälder Europas zu sensibilisieren. Im Idealfall werden



Menschen dadurch zu einem nachhaltigen Umgang mit der Natur und den Ressourcen motiviert, entsprechend unserer Vision.

1.4. Vision & Strategie

Leitende Vision lt. Managementplan Nationalpark Kalkalpen 2021-2030, Schriftenreihe Band 22: Alle Aktivitäten des Nationalpark Kalkalpen sind geleitet von der langfristigen Vision, dieses einmalige Gebiet als Naturerbe für die jetzigen und zukünftigen Generationen zu erhalten:

LEITENDE VISION

Der Nationalpark Kalkalpen schützt Österreichs größte Waldwildnis, artenreiche Lebensräume und naturnahe Kulturlandschaften.

Vision und Strategie aus dem Wildnis Vermittlungskonzept (Iris Egelseer, 2013):

VISION WILDNISVERMITTLUNG

Die Menschen sollen zu umweltgerechtem Verhalten und respektvollem Umgang mit der Natur motiviert werden. Damit wird ein bedeutender Beitrag zur Sicherung der Lebensgrundlage Natur geleistet.

STRATEGIE

Durch das Wissen über die Wildnis und persönliche Erlebnisse in Form von zielgruppenorientierten Angeboten soll den Menschen der Wert der Wildnis vermittelt werden, um sie dadurch zu respektvollem Umgang mit der Natur zu motivieren.

Auf der Wildnisgebiet Dürrenstein Website, der zweiten Weltnaturerbebestätte Österreichs, findet sich folgende Vision und Mission:

VISION: „Der Erhalt der Natur mit all ihrer Vielfalt als Existenzgrundlage aller Lebewesen, insbesondere auch von uns Menschen.“



MISSION: „Die nach menschlichen Maßstäben dauerhafte Koexistenz von Mensch und Natur mittels tatsächlich nachhaltiger Nutzung“



© Nationalpark Kalkalpen

1.5. Methodik: Wie kann der Mensch sein Verhalten ändern?

Erleben - erforschen - begreifen - bewahren

Ziel der Welterbevermittlung ist es, Menschen die Bedeutung des Welterbes mit verschiedenen Methoden zu vermitteln und sie dadurch zu einem umweltgerechten Handeln zu motivieren. Das Motto „erleben - erforschen - begreifen - bewahren“ begleitet die Bildungsarbeit im Nationalpark Kalkalpen seit seiner Gründung und veranschaulicht in einem kurzen, klaren Slogan die Methode: Man kann nur schützen, was man kennt und versteht.

Verständnis zeigen - Nutzen definieren

Meist ändern wir Menschen erst unser Handeln, wenn wir unmittelbar persönlich betroffen sind, wenn wir aus einer Änderung einen Nutzen ziehen können oder wenn der Mainstream uns ganz einfach mitreißt. Derzeit geht der Mainstream weltweit ganz klar in Richtung Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Zero



Emission. Viele Unternehmen, vor allem die Lebensmittelbranche, wissen dies erfolgreich zu nutzen. Ökonomische Argumente haben im Naturschutz also Aussicht auf Erfolg - das ist zwar nicht erfreulich und grenzt an einen Ausverkauf der Natur, ist aber leider viel zu oft Realität. Die Welt wird wohl erst „grüner“ werden, wenn sich mit „grün“ Geld verdienen lässt. Auch der Nationalpark argumentiert oftmals mit Wertschöpfung für die Region, Arbeitsplätze sichern, Umweg Rentabilität, usw.

Die Ökosystemleistung der alten Wälder begriffen zu haben, ist vielleicht noch nicht genug Anstoß, um sein Verhalten tatsächlich zu ändern. Wahrscheinlicher ist das schon, wenn der Nutzen für uns Menschen verstanden worden ist. Welchen Nutzen hat also der Schutz Europas Wälder für uns Menschen? Klimaschutz, Naturschutz, Nachhaltigkeit sind oft nur Trends, es geht doch nicht um unser Überleben, oder? Doch: In letzter Konsequenz werden wir von Geld nicht satt. Artenvielfalt und Diversität sind bedeutende Grundlagen des Lebens - Die Natur braucht uns Menschen nicht, wir Menschen brauchen die Natur.

Lösung anbieten: Bei sich selbst beginnen

Ein einzelner kann die Welt nicht verändern. Was jeder einzelne von uns jedoch schon selbst steuern kann, ist sein eigenes, persönliches Umfeld und sein Verhalten. Kleine Änderungen, um seinen Ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, sind große Schritte in die richtige Richtung. Jeder Mensch hat Vorbildwirkung für andere in seinem sozialen Umfeld, das muss uns klar sein. Bei sich selbst beginnen und andere begeistern - das wäre doch ein guter Anfang.



2. UNESCO Welterbe



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



World Heritage in
Austria

Die UNESCO (von engl. United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), für Österreich und Schweiz Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, in Deutschland Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, ist eine Internationale Organisation und gleichzeitig eine der 17 rechtlich selbstständigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen. Sie hat ihren Sitz in Paris (Frankreich). Derzeit hat die UNESCO 193 Mitgliedsstaaten und 11 assoziierte Mitglieder (Stand November 2020). (Quelle: Wikipedia)

UNESCO WELTERBE ist eine Bezeichnung für Denkmäler, Ensembles und Stätten (Weltkulturerbe) sowie Naturgebilde, geologische und physiographische Erscheinungsformen und Naturstätten (Weltnaturerbe) von außergewöhnlichem universellen Wert, deren Erfassung, Schutz und Erhaltung durch die Vertragsstaaten nach der sog. „Welterbekonvention“ von der UNESCO unterstützt werden. Nach den Durchführungsrichtlinien zur Welterbekonvention zählen das Kultur- und das Naturerbe zu den unschätzbaren und unersetzlichen Gütern nicht nur jedes Volkes, sondern der ganzen Menschheit. Teile dieses Erbes können wegen ihrer außergewöhnlichen Eigenschaften als von außergewöhnlichem universellem Wert und daher als des besonderen Schutzes gegen die ihnen immer stärker drohenden Gefahren würdig betrachtet werden. (Quelle: Wikipedia)

Die UNESCO führt eine Liste des Welterbes, auf der alle Welterbestätten verzeichnet sind. Mit Stand 2019 umfasst diese Liste 1121 Stätten in 167 Ländern. Davon sind 869 als Weltkulturerbe und 213 als Weltnaturerbe gelistet, weitere 39 Stätten werden als gemischte Kultur- und Naturerbe geführt. 39 Welterbestätten sind grenzüberschreitend oder transnational, das heißt zwei oder mehreren Staaten zugeordnet. (Quelle: Wikipedia)



2.1. UNESCO Weltnaturerbe

(Quelle: www.unesco.at, Stand 04/2021)

Das Weltnaturerbe umfasst derzeit 213 Naturscheinungen, Gebiete und Orte, die den natürlichen Reichtum der Erde sowie ihre biologische und geologische Vergangenheit widerspiegeln und aufgrund ihrer wissenschaftlichen Bedeutung oder ihrer herausragenden Schönheit von außergewöhnlichem universellen Wert sind.

So zählen komplexe Ökosysteme, wie das Great Barrier Reef vor der Australischen Küste, die Everglades in Florida oder die Galapagosinseln (Equador) zum Weltnaturerbe, aber auch Schutzreservate für bedrohte Tier und Pflanzenarten, etwa der Virunga Nationalpark (DR Kongo), oder die Panda-Schutzgebiete in der chinesischen Region Sichuan. Spektakuläre Naturphänomene, wie die Iguazú-Wasserfälle (Argentinien/Brasilien) oder das Monarch Butterfly Biosphere Reserve in Mexico sind ebenso Teil des Naturbes der Menschheit, wie die Namib Wüste in Namibia, die gewaltigen Gletscher des argentinischen Nationalparks Los Glaciares oder das Huang Shang Gebirge in China.

Darüber hinaus finden sich auch außergewöhnliche geologische oder geophysikalische Formationen und Erscheinungen, wie etwa der Grand Canyon in den USA, die vulkanischen Landschaften der Äolischen Inseln vor der Küste Siziliens, oder die slowenischen Höhlen von Škocjan auf der Liste des Weltnaturerbes, sowie bedeutende Fossilienfundstätten, die bedeutende wissenschaftliche Kenntnisse über die Erdgeschichte liefern, wie etwa die Grube Messel in Deutschland oder der kanadische Dinosaur Provincial Park.

2.2. Welterbestätten in Österreich (11 Kulturerbe, 1 Naturerbe)

(Quelle: Österreichische UNESCO Kommission www.unesco.at)

Österreich ist auf der UNESCO Welterbeliste mit 12 Welterbestätten vertreten. Die Aufnahme in die Welterbeliste ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Die Stätten müssen durch nationale Schutzmaßnahmen und ein entsprechendes Management für zukünftige Generationen erhalten werden.

Eckdaten „Österreich und die Welterbekonvention“

- Ratifizierung durch Österreich am 18. Dezember 1992
- am 18. März 1993 für Österreich in Kraft getreten
- 12 österreichische Welterbestätten
- Vertragsstaat Republik Österreich: Bund, Länder und Gemeinden



- Zuständigkeit bei Kulturministerium/BKA und Umweltministerium (Weltnaturerbe)
- jede Welterbestätte hat einen Welterbemanager
- ICOMOS-Österreich unterstützt durch Monitoring und Beratung
- ÖUK ist Geschäftsstelle der österreichischen Welterbestätten-Konferenz



HISTORISCHES ZENTRUM DER STADT SALZBURG

Die Altstadt von Salzburg ist ein herausragendes Beispiel für einen kirchlichen Stadtstaat und zeichnet sich durch eine beachtliche Anzahl bedeutender weltlicher und kirchlicher Bauten verschiedener Epochen aus.



SCHLOSS UND GÄRTEN VON SCHÖNBRUNN

Die habsburgische Sommerresidenz Schloss Schönbrunn ist zusammen mit seinen Gartenanlagen eines der beeindruckendsten und am besten erhaltenen barocken Ensembles in Europa.



HALLSTATT-DACHSTEIN/SALZKAMMERGUT

Seit prähistorischer Zeit prägt der Salzabbau diese eindrucksvolle, zwischen malerischen Seen und schroffem Gebirge gelegene Region, die als Kulturlandschaft seit Jahrhunderten Künstler und Literaten fasziniert.



SEMMERINGEISENBAHN

Zwischen 1848 und 1854 erbaut, überwindet die Semmeringbahn als erste normalspurige Hochgebirgsbahn der Welt den Semmering und stellt damit eine technische Meisterleistung ihrer Zeit dar.



STADT GRAZ - HISTORISCHES ZENTRUM UND SCHLOSS EGGENBERG

Die an der Schnittstelle zwischen Zentral- und Südosteuropa gelegene Stadt Graz war über Jahrhunderte eine bedeutende Handels- und Residenzstadt, eng verwoben mit der Geschichte der Habsburger und Eggenberger.



WACHAU

Das seit prähistorischer Zeit besiedelte Donautal zwischen Melk und Krems ist eine historisch bedeutende Kulturlandschaft mit traditioneller Landwirtschaft, Weinterrassen, mittelalterlichen Ortschaften und barocken Klosteranlagen.



HISTORISCHES ZENTRUM VON WIEN

Die ehemalige Residenz- und Hauptstadt der Habsburgermonarchie kann auf eine über zweitausendjährige Vergangenheit zurückblicken und zeugt noch heute von ihrer Bedeutung für die europäische Geschichte.



FERTŐ-NEUSIEDLER SEE

Der Neusiedler See bildet das Zentrum einer einzigartigen Kulturlandschaft im Grenzgebiet von Österreich und Ungarn, geprägt von reichhaltiger Natur, traditioneller Landwirtschaft und einer über 8000-jährigen Siedlungsgeschichte.



PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN

Fünf österreichische Fundorte prähistorischer Pfahlbausiedlungen zeugen vom Leben in der Jungsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit und sind Teil dieses transnationalen Welterbes, das sechs Staaten und insgesamt 111 Einzelstätten umfasst.



ALTE BUCHENWÄLDER UND BUCHENURWÄLDER DER KARPATEN UND ANDERER REGIONEN EUROPAS

Von den ausgedehnten Rotbuchenwäldern, die nach der letzten Eiszeit weite Teile Europas dominierten, sind nur mehr einige wenige unberührte Restflächen erhalten. In Österreich befinden sich zwei Bereiche dieses transnationalen Weltkulturerbes.



GREAT SPA TOWNS OF EUROPE

Elf bedeutende historische Kurorte sind Zeugnis der reichen Kur- und Bäderkultur zwischen 1700 und 1930, die die Kulturgeschichte Europas entschieden geprägt hat



GRENZEN DES RÖMISCHEN REICHES - DONAULIMES (WESTABSCHNITT)

Entlang der Donau, einst Grenze des Imperium Romanum, erzählen die Überreste von Legionslagern, Wachtürmen und Kastellen vom antiken Leben am Rande des römischen Weltreiches.



2.3. UNESCO Welterbe in Oberösterreich

(Quelle: www.oberoesterreich.at)

Zum Welterbe der UNESCO zu zählen, ist ein Adelsprädikat. In Oberösterreich zählen die Region Hallstatt Dachstein Salzkammergut und die Pfahlbauten an Attersee und Mondsee und der Donaulimes bei Engelhartzell, in Schlägen und in Lauriacum zum Kreis der Kulturstätten, die Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen zählen zum Weltnaturerbe und viele Bräuche stehen auf der Liste der Immateriellen Kulturerbe der Menschheit.

Immaterielles Kulturerbe: Blaudruck, Maultrommeln und die Glöckler

Zu den Schätzen einer Zivilisation gehören auch ihre Bräuche und ihr Handwerk. Diese Traditionen schützt das "Immaterielle Kulturerbe". Zuletzt wurde im Herbst 2020 die "Fuhr" am Hallstättersee in diese Liste aufgenommen. Nur mehr wenige Menschen beherrschen das Handwerk, die traditionellen flachen und von der Seite geruderten Boote herzustellen.

Die Handwerkstechnik des Blaudrucks erhielt ebenso die internationale Anerkennung als "Immaterielles Kulturerbe der Menschheit" wie zuletzt die Linzer Dombauhütte. Nur noch in wenigen Ländern Europas wird diese alte Technik des Stoffdrucks am Leben erhalten. Im Mühlviertel gibt es noch eine Blaudrucker-Werkstatt in Bad Leonfelden. In Gutau erinnert das Färbermuseum an vergangene Zeiten, in denen dieses Handwerk im Mühlviertel noch weit verbreitet war.

Viele weitere Traditionen, Bräuche und handwerkliche Fertigkeiten aus Oberösterreich stehen außerdem auf der nationalen Liste des Immateriellen Kulturerbes. Auch das "Steyrer Kripperl", eines der letzten noch bespielten Stabpuppentheater Europas, wurde in diesen erlesenen Kreis aufgenommen. Zu den Ausprägungen des Immateriellen Kulturerbes in Oberösterreich gehören außerdem Tänze, wie der:

- Innviertler Landler,
- Der "Rudentanz", der am Faschingsdienstag in Sierning gepflegt wird
- oder der "Aberseer Schleunige" am Wolfgangsee.

Faschingsbräuche sind hier zahlreich vertreten, wie die jährliche Aufführung der "Traunkirchner Mordsgschicht" oder der Ebenseer Fetzenzug. Mit dem Glöcklerlauf ist Ebensee gleich ein zweites Mal gelistet.

Auch Bräuche wie der "Liachtbratlmontag" in Bad Ischl, das Aufstellen der großen Landschaftskrippen im Salzkammergut und die damit verbundene "Kripperlroas", der Liebstattonntag in Gmunden oder der einzigartige "Niglo-Umzug" in Windischgarsten sind mit Einträgen auf der UNESCO-Liste gewürdigt. Dort finden sich auch die Wirlinger Böllerschützen aus der Wolfgangsee-Region und die Vogelfänger des Salzkammergutes.

Alte Handwerkstraditionen, wie



- die Herstellung der Linzer Goldhaube,
- die Hinterglasmalerei in Sandl,
- die Maultrommelerzeugung in Molln und Maultrommelspiel
- das Pechölbrennen im östlichen Mühlviertel
- und das Trattenbacher Taschenfeitel aus dem Ennstal
- Österreichisches Sensenschmieden (ganz Österreich)
- Köhlerei (ganz Österreich)
- Das Wissen der Handwerksmüller*innen (ganz Österreich)

gehören ebenfalls zum Immateriellen Kulturerbe. Übrigens: Auch "Stille Nacht! Heilige Nacht!", das wohl berühmteste Weihnachtslied der Welt steht auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes Österreichs. Seine Melodie wurde von einem Oberösterreicher, Franz Xaver Gruber, komponiert.

Weiterführende Links:

<https://medienservice.oberoesterreich.at/welterbe-oberoesterreich.html>

<https://www.unesco.at/kultur/welterbe>

<https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis>



Maultrommelerzeugung in Molln



Taschenfeitelerzeugung in Trattenbach



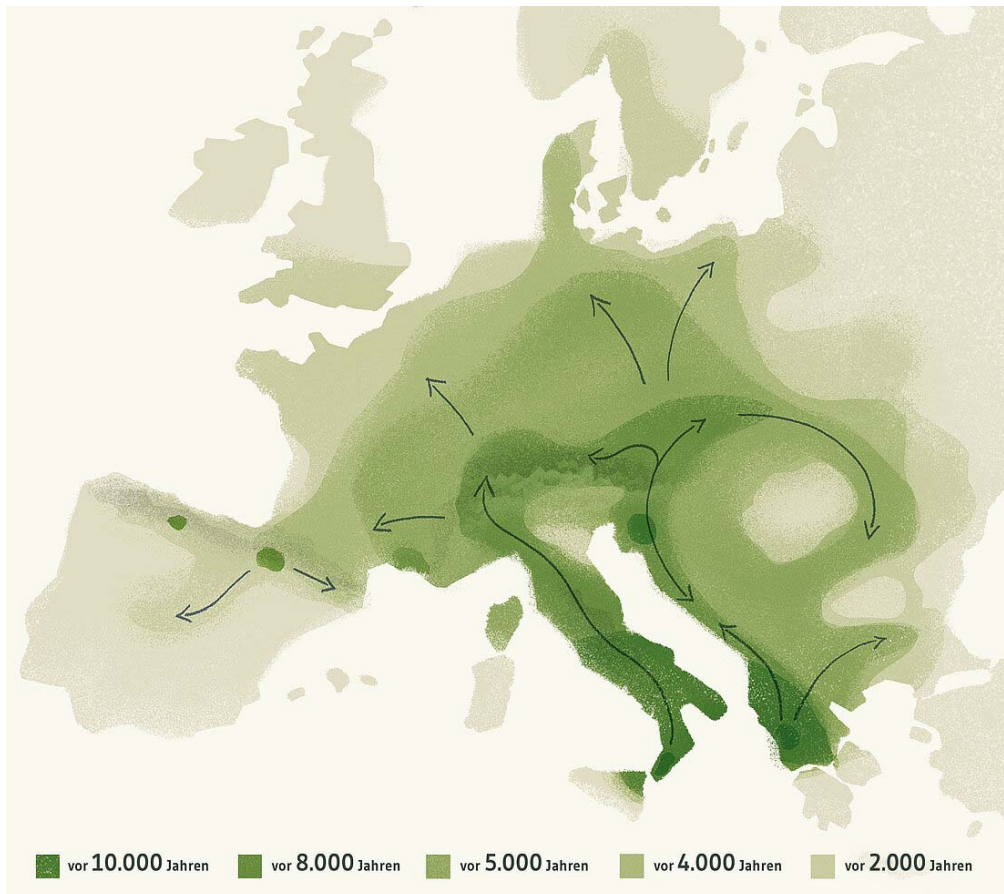
2.4. UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder

DER OUV (outstanding universal value):

Die anhaltende Ausbreitung der Buchen - ein herausragender universeller Wert

(Quelle: www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de)

Jedes Gebiet ist in seiner Zusammensetzung von Klima, Boden, Flora und Fauna einzigartig auf der Welt. Ebenfalls weltweit einzigartig ist die Ausbreitungsgeschichte der Buche. Sie beginnt vor 12.000 Jahren, am Ende der letzten Eiszeit. Ein Prozess, der bis heute anhält. Die UNESCO sieht dies als weltweit einzigartig und bedeutend an. Dieser herausragende universelle Wert ist der Grund für die Aufnahme der wertvollsten Buchenwaldgebiete Europas in die Welterbeliste. Sie sind „außergewöhnliche Beispiele bedeutender fortlaufender ökologischer und biologischer Prozesse in der Evolution und Entwicklung von Land-Ökosystemen sowie Pflanzen- und Tiergemeinschaften.“ (Kriterium ix der Welterbekonvention



Film UNESCO Weltnaturerbe Alte Buchenwälder

<https://youtu.be/yXiGyytVs70>



Transnationales serielles UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“

(Quelle: www.unesco.at)



Europas urzeitliche Wälder

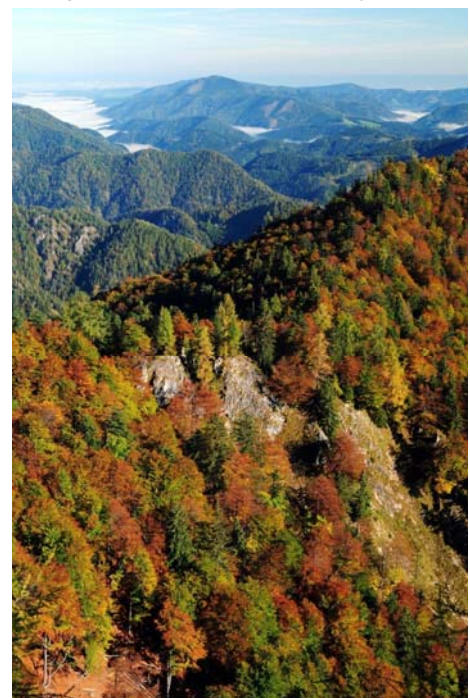
Von den ausgedehnten Buchenwäldern, die Europa seit der letzten Eiszeit bedeckten und das Landschaftsbild Mitteleuropas beherrschten, sind infolge der historischen Besiedelung und Urbarmachung Europas nur noch wenige Reste vorhanden. Diese alten Buchenwälder und Buchenurwälder sind wertvolle Zeugen einer großflächigen ökologischen und (co-evolutionsbiologischen) Entwicklung, nämlich der postglazialen Ausbreitung der europäischen Rotbuche (*Fagus sylvatica*) sowie deren Zurückdrängung durch den Menschen.

© Erich Mayrhofer

Allgemeines

Seit dem Ende der letzten Eiszeit breitet sich die europäische Rotbuche (*Fagus sylvatica*) ausgehend von einigen isolierten Zonen in den Alpen, Karpaten, Dinariden, Pyrenäen und im Mittelmeerraum immer weiter aus. Diese großflächige Expansion ist auf die enorme Anpassungsfähigkeit der Buche an verschiedene Klimazonen und terrainbedingte Umstände zurückzuführen. Die Rotbuche ist ausschließlich in Europa heimisch und ein bedeutender Bestandteil der gemäßigten europäischen Laubwald-Ökosysteme. Über Jahrtausende hinweg intensiven Umweltveränderungen ausgesetzt, wurden die europäischen Rotbuchenwälder im Zuge menschlicher Aktivität in prähistorischer und historischer Zeit zunehmend zurückgedrängt und auf wenige Restbestände in meist abgelegenen Gebieten und Regionen reduziert. Dies ist sowohl Folge der intensiven Abholzung im Zuge Besiedelung Europas, als auch der forstwirtschaftlichen Nutzung der europäischen Wälder seit dem Mittelalter. Die nacheiszeitliche Expansion der Buche, die parallel zur Entwicklung der Sesshaftigkeit des Menschen verlief, stellt damit also auch ein wichtiges Element der Kulturgeschichte dar.

Der Buchenwald ist ein serielles Welterbe, bestehend aus 94 Teilgebieten in 18 Staaten. Einzigartig ist die teilweise völlige Unberührtheit der Wälder und die damit verbundene reiche Artenvielfalt in diesen ursprünglichen Ökosystemen.



© Franz Sieghartsleitner



Österreich

Fünf der insgesamt 94 Einzelkomponenten dieses Weltnaturerbes liegen in Österreich. Mit einer Fläche von 1.867 ha besitzt das Wildnisgebiet Dürrenstein in Niederösterreich mit dem Rothwald den ausgedehntesten Buchenurwald des Alpenbogens. Bäume im Alter von 400 bis 500 Jahren zeugen von der Unberührtheit des Waldes. Der oberösterreichische Nationalpark Kalkalpen stellt mit insgesamt rund 5.252 ha Welterbefläche (vier Einzelkomponenten) das größte Buchenwaldschutzgebiet der Alpen dar.

Die Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen repräsentieren gemeinsam mit dem Buchen-Urwald des Wildnisgebietes Dürrenstein das Buchenverbreitungsgebiet der Alpen. Gemeinsam bringen die beiden Schutzgebiete rund 7.120 Hektar Buchenwälder in das Welterbe ein.

Das Welterbe

Kriterien: (ix)

Die „Alten Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ wurden 2017 UNESCO-Welterbe und sind Österreichs erstes und bisher einziges Weltnaturerbe. Sie stellen eine Erweiterung der bereits 2007 und 2011 eingetragenen Gebiete in der Slowakei, Ukraine und Deutschland dar. Mit einer Kernzone von einer Gesamtfläche von 92.023,24 ha sind die Buchenwälder die flächenmäßig, weltweit größte Welterbestätte auf der Welterbe-Liste der UNESCO.



© Nationalpark Kalkalpen

In Österreich befinden sich 7.120 ha dieser Fläche, die übrigen Gebiete befinden sich in Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Frankreich, Kroatien, Deutschland, Italien, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ukraine.

(ix) Die „Alten Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ sind unverzichtbar, um die Geschichte und Evolution der Gattung *Fagus* zu verstehen, die aufgrund ihrer weiten Verbreitung in der nördlichen Hemisphäre und ihrer ökologischen Bedeutung global signifikant ist. Diese unberührten, komplexen Wälder der gemäßigten Zone weisen von allen relevanten Rotbuchenwaldregionen die vollständigsten und umfassendsten ökologischen Strukturen und Prozesse von Rein- und Mischbeständen von Rotbuchen in einer Vielzahl von Umweltbedingungen, wie etwa klimatischen oder geologischen Verhältnissen, auf. Sie umfassen alle Höhenstufen, von der Küste bis zur



Baumgrenze in den Bergregionen, und schließen ferner die besten verbliebenen Beispiele der äußeren Verbreitungsgrenzen der Rotbuchenwälder ein. Die Buche ist eines der wichtigsten



Weltnaturerbe Buchenwälder. 51 Buchenwaldschutzgebiete in 18 europäischen Ländern.

Elemente der Laubwälder der gemäßigten Klimazone und stellt ein herausragendes Beispiel für die Wiederbesiedelung und Entwicklung terrestrischer Ökosysteme und Gesellschaften seit der letzten Eiszeit dar. Die anhaltende Ausbreitung der Buche nach Norden und Westen aus ihren ursprünglichen eiszeitlichen Rückzugsgebieten in den östlichen und südlichen Teilen Europas kann entlang natürlicher Korridore und Trittsteine, die den ganzen Kontinent überziehen, nachvollzogen werden. Jüngere Veränderungen im Verbreitungsmuster dieser Art lassen sich mit dem direkten Einfluss menschlicher Eingriffe und den komplexen Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels in Verbindung bringen. Sowohl historische als auch gegenwärtige serielle Verbreitungsmuster stellen natürliche evolutionäre Strategien dar, um sich Umweltveränderungen anzupassen und fortzubestehen. Die Dominanz der Buche auf großen Gebieten Europas ist ein lebendiges Zeugnis ihrer genetischen Anpassungsfähigkeit.



2.5. UNESCO Weltnaturerbe Nationalpark Kalkalpen

Der Nationalpark Kalkalpen liegt im Zentrum eines 1.200 Quadratkilometer großen, zusammenhängenden Waldgebietes im Einzugsbereich der Flüsse Enns und Steyr in den Oberösterreichischen Kalkalpen. Die 1997 verordnete Fläche von 16.509 ha wurde zweimal erweitert: 2001 auf 18.400 ha sowie 2003 auf nunmehr 20.850 ha (Stand 12/2019). Nach dem Nationalpark Hohe Tauern ist der Nationalpark Kalkalpen der zweitgrößte Nationalpark Österreichs. Das Schutzgebiet umfasst die beiden Gebirgszüge Reichraminger Hintergebirge und Sengsengebirge und erstreckt sich von 385 bis 1.963 m Seehöhe.



Der Nationalpark Kalkalpen schützt die letzte große Waldwildnis Österreichs mit dem längsten natürlichen Bachsystem der Nördlichen Kalkalpen. Die wilden Bergwälder sind Lebensraum für einen herausragenden Artenreichtum an Tieren und Pflanzen. Bemerkenswert ist die hohe Anzahl an „Urwaldarten“, die nur in Wäldern mit ausreichend alten Bäumen und Totholz überleben können. 15.600 Hektar Nationalpark Fläche sind Wildnisbereich - das ist einzigartig in Österreich. Seit 2017 sind die naturbelassenen alten Buchenwälder und Buchenurwälder im Nationalpark Kalkalpen gemeinsam mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein erstes Weltnaturerbe Österreichs.



Steckbrief

Eröffnet: 25. Juli 1997

International anerkannt: IUCN Kategorie II,
Ramsar- und Europaschutzgebiet, UNESCO-
Weltnaturerbe

Gebiet: Sengsengebirge und Reichraminger
Hintergebirge

Seehöhe: 385 bis 1.963 Meter (Hoher Nock)

Größe: 20.850 Hektar, davon

Wald 81 %

Latschen 8 %

Almen und Wiesen 6 %

Fels und Schutt 5 %

Naturzone 89 %

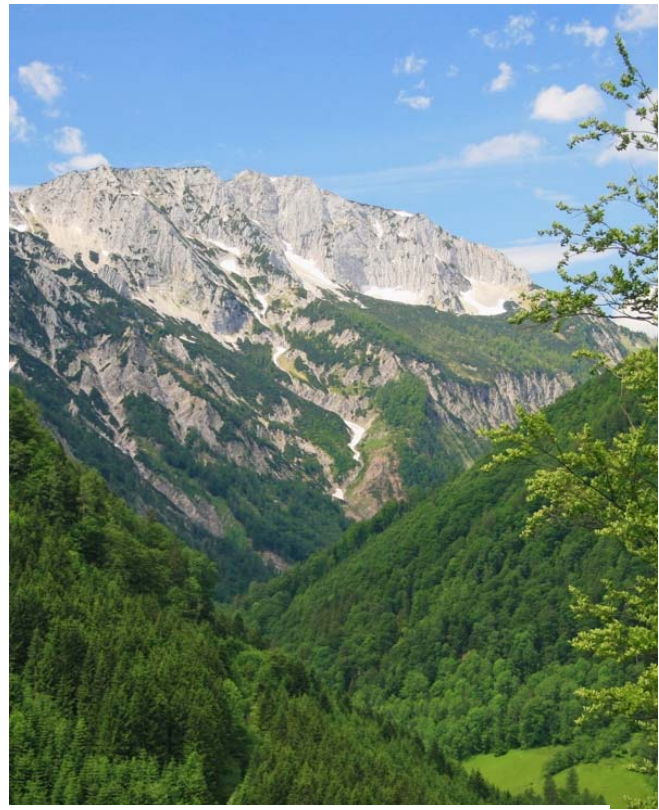
Bewahrungszone 11 %

Grundbesitz

Republik Österreich 88 %

Privatbesitz 11 %

Gemeindebesitz 1 %



© Erich Mayrhofer

Ein Nationalpark der Superlative

Größtes Buchenwaldschutzgebiet der Alpen

Letzte große Waldwildnis Österreichs mit enorm wertvollen,
alten Wäldern (30 Waldgesellschaften, Urwaldflächen und
naturnahe Buchenwälder). Dieses Gebiet zählt zu den
letzten Überlebensräumen für bedrohte Urwaldarten wie
Weißrückenspecht und Alpenbockkäfer.

Einzigiger Waldnationalpark der Alpen. In keinem
Schutzgebiet Österreichs gibt es so viele Lebensraumtypen
mit höchster Schutzstufe der europäischen
Naturschutzrichtlinie.

Älteste Buche der Alpen (ca. 550 Jahre alt - seit 1474))



© Franz Sieghartsleitner



Längstes natürliches Bachsystem der nördlichen Kalkalpen mit 200 km natürlichen Bachläufen, 800 Quellen aus einem gewaltigen Karstgebirge, mehr als 100 Höhlen, darunter die Klara Riesenhöhle mit der Dicken Berta, mit 18 Metern Höhe und 2,5 m Durchmesser der größte bisher entdeckte Tropfstein der Nordalpen

Die meisten Schmetterlingsarten Österreichs: Im Nationalpark Kalkalpen flattern über 1.560 Arten
Außergewöhnliche Vielfalt an Blütenpflanzen, Farne und Moose (über 1.000 Arten), 42 wildwachsende Orchideenarten
Heimat für 55 Säugetierarten, davon 17 Fledermausarten; 80 Brutvogelarten, davon 6 Spechtarten; Urforelle und viele weitere selten gewordene Tiere und Pflanzen
Heimkehrer: Steinadler, Fischotter, Luchs und Wanderfalke sind wieder zurückgekehrt, der Schwarzstorch ist neu zugewandert

Enorme Anzahl an Käferarten. Von den 95 in Mitteleuropa nachgewiesenen Urwaldreliktkäferarten wurden im Nationalpark Kalkalpen bereits 41 bestätigt, wie der Alpenbock und der Große Flachkäfer. Das ist sensationell. Seltene Waldvogelarten wie Weißrückenspecht, Raufußkauz und Zwergschnäpper gibt es in hoher Dichte
Weltweit einziges Vorkommen einer Höhlenlaufkäferart im Sengengebirge

Alte Buchenwälder & Buchen-Urwälder im Nationalpark Kalkalpen

Im Nationalpark Kalkalpen haben sich bis heute ursprüngliche Rotbuchenwälder erhalten. Seit 2017 sind diese letzten natürlichen Waldflächen, gemeinsam mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein, erstes und auch einziges UNESCO-Weltnaturerbe Österreichs. Damit ist der Wert des Naturraumes besiegelt.

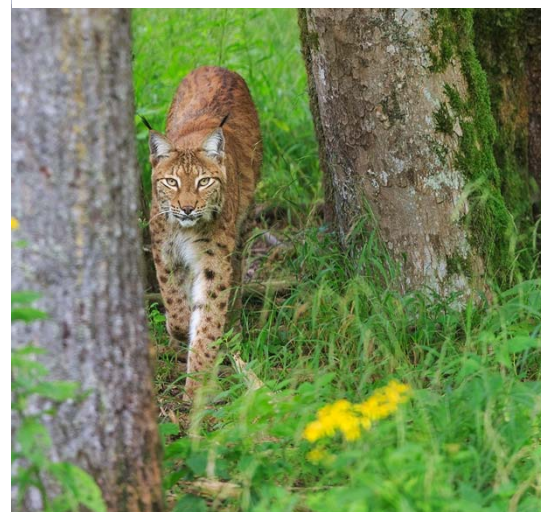
Größtes Buchenwaldschutzgebiet im Alpenraum: 5.250 ha Welterbe-Fläche, davon 246 ha Urwaldzellen
Außergewöhnlicher, universeller Wert: Rotbuchenwälder gibt es weltweit nur in Europa. Ihre Ausbreitung über große Teile des Kontinents seit der letzten Eiszeit ist eine Erfolgsgeschichte. Heute existieren nur noch wenige Reste davon: 85 % wurden abgeholzt und die verbliebenen Wälder sind stark genutzt und somit wenig naturnah.



© *Andreas Mayr*



© *Lorenz Sieghartsleitner*



© *Roland Mayr*



Die letzten Urwälder Europas: Buchenwälder zählen zu Europas ursprünglicher Wildnis. Die letzten größeren Urwaldflächen befinden sich in den Karpaten. Im Alpenraum gibt es nur noch Kleinstflächen, besonders im Nationalpark Kalkalpen. Sensible Urwaldarten sowie selten gewordene Tiere und Pflanzen finden in den alten Buchenwäldern ihren letzten Lebensraum. Der Alpenbockkäfer beispielsweise braucht für seine Entwicklung abgestorbene und bereits mit Pilzen bewachsene, dicke Buchenstämme. Er ist vom Aussterben bedroht. Der Weißrückenspecht ist der seltenste Specht Österreichs. Er ernährt sich vorzugsweise von Bockkäferlarven, die er nur in naturnahen Laubwäldern mit hohem Totholzanteil findet.

Die Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen zeichnen sich folgendermaßen aus:

Groß und ursprünglich - 5.250 Hektar Welterbe-Fläche, davon 246 Hektar Urwaldzellen mit seltenen Urwaldarten

Uralt - knapp drei Viertel der Wälder sind älter als 140 Jahre, davon 23 % älter als 200 Jahre und 5 % sogar älter als 250 Jahre. Die älteste Buche weist ein Alter von 547 Jahren auf (Stand 2021).

Natürlich - rund 90 % der Weltnaturerbe-Fläche werden als natürlich und naturnah eingestuft.

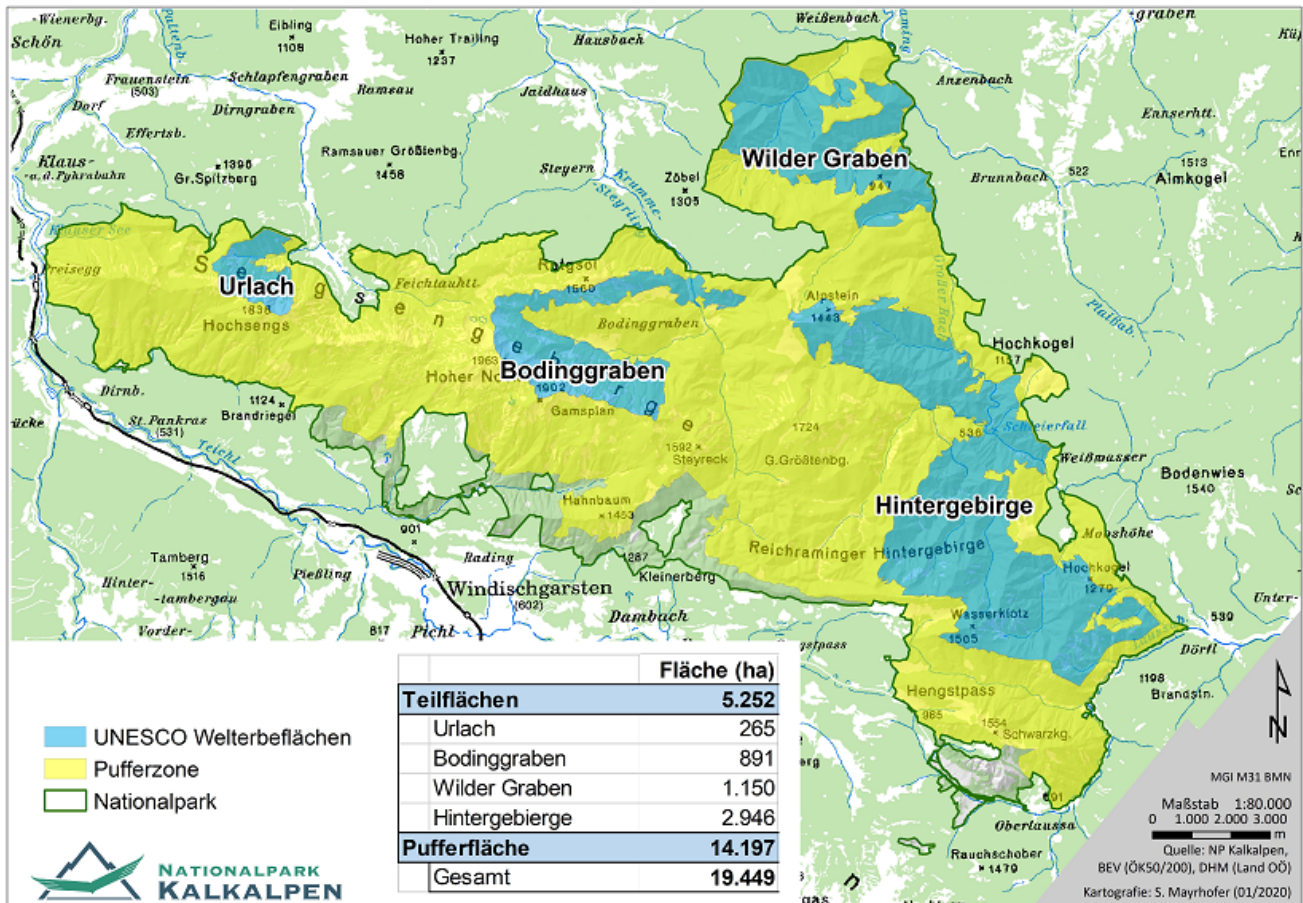
Vielfältig - 6 verschiedene Buchenwald-Gesellschaften erstrecken sich von 390 bis 1.450 Höhen-meter und decken das für das Gebiet typische Buchenwald-Spektrum ab.

Dynamisch - natürliche Prozesse, vor allem Lawinen, prägen das Ökosystem Buchenwald.

Gegensätzlich - das gemeinsame Auftreten von Buche und Lärche innerhalb eines Bestandes wird durch stetige Störungen (Lawinen, Schneegleiten) ermöglicht.



© Werner Weißmair



Die vier Welterbeflächen im Nationalpark Kalkalpen:

Urlach - die kleinste Fläche. Sie befindet sich in der Nähe des Schießplatzes in der Ramsau. Sie zeichnet sich vor allem durch die Lawindynamik aus. Insgesamt drei gewaltige Lawingänge prägen hier das Ökosystem Buchenwald. Der gegenüberliegende Hang ist bis nach oben mit Buchenwäldern bestockt, die noch sehr naturnahe sind. Das Tal ist relativ unerschlossen. Nur eine Forststraße, die zu Beginn des Tales bereits endet, führt in das Tal.

Bodinggraben - diese Fläche beinhaltet die Nordabbrüche des Sengsengebirges, den gegenüberliegenden Hang und reicht auch noch hinaus in den Eingang des Bodinggrabens.

An der Abbruchkante finden sich die einzigartigen Buchen-Lärchen-Wälder.



Wilder Graben - Diese Fläche befindet sich in der Nähe des Nationalpark Einganges in Reichraming. Sie beinhaltet die tiefgelegenen Standorte und damit auch einen großen Teil der reinen Buchenwälder. Der Zyklamen-Buchenwald, der seine Verbreitung in der Höhenlage von 300-600 m hat, hat hier seine größte Verbreitung. Hintergebirge - die größte Fläche. Sie ist quasi das Herz der Buchenwälder.



© Lorenz Sieghartsleitner

Mit seinen tiefen Schluchten und Gräben ist es teilweise sehr unzugänglich. In den entlegensten Tälern (wie dem Jörglgraben oder der Saigerin) finden sich hier sehr alte Buchenwälder mit einem Alter von über 200 Jahren.



Mehr Information in der Publikation
Natürliche Buchenwälder des Nationalpark Kalkalpen
(pdf Download 19 MB)



„Auf den Punkt gebracht“ – Zusammenfassung:

Die letzten Urwälder Europas brauchen unseren Schutz

Die Rotbuche ist ein europäischer Endemit. Seit der Eiszeit hat sich die Buche vom Mittelmeerraum über große Teile Europas ausgebreitet. Dieser Ausbreitungsprozess dauert noch an. Dieses Phänomen ist weltweit einzigartig und wird durch die enorme Konkurrenzkraft der Buche ermöglicht. Buchenwälder sind Europas ursprüngliche Wildnis. Mehr als 10.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten finden hier ihren Lebensraum. Heute sind die natürlichen Buchenwälder Europas auf nur mehr wenige Gebiete zurückgedrängt (85 % abgeholzt, Rest wenig naturnah). Die letzten großen Urwaldreste befinden sich in den Karpaten. Urwälder bzw. Naturwälder sind bestens angepasst und haben einen natürlichen Artenreichtum. Naturfremde Wälder haben ein weit geringeres Artenspektrum.

Auszeichnung UNESCO Weltnaturerbe - der Nobelpreis im Naturschutz

Die Einzigartigkeit und Schutzwürdigkeit unberührter Buchenwälder hat die UNESCO mit der Auszeichnung als Weltnaturerbe anerkannt. Sie stehen damit auf einer Stufe mit den Galapagos Inseln und den Südtiroler Dolomiten. Das Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ umfasst insgesamt rund 92.000 Hektar und verbindet 51 Buchenwaldschutzgebiete in 18 Ländern.

Der Nationalpark Kalkalpen ist das größte (Buchen) Waldschutzgebiet im Alpenraum

- 20.850 ha Schutzgebietsfläche, 5.250 ha Welterbe-Fläche, davon 246 ha Urwaldzellen
- Ca. 16.500 ha ohne forstwirtschaftliche Nutzung
- Großteils sehr alte und ursprüngliche Wälder (>250 Jahre) und auch Reste an Urwäldern. Älteste Buche im Alpenraum (547 Jahre - Stand 2021), 6 Buchenwaldtypen
- Erstes und einziges UNESCO Weltnaturerbe Österreichs (seit 2017): Die alten naturbelassenen Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen und die Buchenurwälder im Wildnisgebiet Dürrenstein (1.867 ha Welterbefläche) sind von herausragender weltweiter Bedeutung. Gemeinsam bringen die beiden Schutzgebiete rund 7.120 ha Buchenwälder in das Welterbe.
- Hohe Biodiversität, bemerkenswert ist die hohe Anzahl an „Urwaldarten“: 41 bestätigte Urwaldreliktkäfer - darunter Alpenbock, 6 Spechte, - darunter Weißrückenspecht

Unsere Mission: Wir wollen Besuchern den Wert der Natur vermitteln und sie zu respektvollem, nachhaltigem Umgang mit der Natur motivieren. Wir Menschen brauchen die Natur.



3. Welterbe-Vermittlung im Nationalpark Kalkalpen

3.1. Welterbe-Kommunikation

3.1.1. Grundsatzentscheidung - der Stellenwert

Welterbe als Hauptbotschaft?

Wie eingangs erwähnt ist eine Ernennung zum Welterbe eine große Auszeichnung für ein Schutzgebiet und bietet sich als Hauptaussage in der Kommunikation an, solange keine bedeutenderen Prädikate vorhanden sind. Die Kommunikationsverantwortlichen und Marketingstrategen müssen eine Wertung und Reihenfolge definieren, wie sich die Auszeichnung zum Weltnaturerbe in der Kommunikation im Hinblick auf andere „Verkaufsargumente“ verhält.

Beispiel: Nationalpark Hainich - Weltnaturerbe

„Als Welterbe geadelt“ - So titelt der Nationalpark Hainich in Deutschland stolz auf seiner Website. Der Nationalpark Hainich ist seit 2011 Teil des transnationalen Welterbes Buchenwälder und gründete gemeinsam mit dem Weltkulturerbe Wartburg die Welterberegion „Wartburg-Hainich“. Dort wurde die große Auszeichnung zum Welterbe vorbildhaft beim Schopf gepackt und umgesetzt. Die Welterbe Kommunikation zieht sich konsequent durch, von der Beschilderung bis zum T-Shirt

Das Welterbe präsentiert sich dort auf zwei Kommunikationsebenen:

- Als „Welterberegion Wartburg-Hainich“ (grafisch ist die Bezeichnung Wartburg-Hainich vorrangig vor Welterberegion), <https://www.kultur-liebt-natur.de/de/>
- Als „Nationalpark Hainich“ (aber immer mit dem Zusatz Welterbe)
Beispiele: „Nationalpark Hainich - UNESCO-Welterbe Buchenwälder“, „UNESCO-Weltnaturerbe - Nationalpark Hainich“. In der Kommunikation/grafischen Darstellung ist hier immer der Nationalpark vorrangig vor dem Welterbe.

Die gesamte genaue Namensgebung „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ oder „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder Europas“ ist immer nachrangig. Die Hauptaussage ist immer der Nationalpark oder die Regionsbezeichnung.

<https://www.nationalpark-hainich.de/de/nationalpark/unesco-weltnaturerbe.html#:~:text=Als%20Welterbe%20geadelt&text=2011%20wurden%20daher%20f%C3%BCnf%20Buchenw%C3%A4lder, die%20Liste%20des%20Welterbes%20gesetzt.&text=Bereits%202007%20wurden%2010%20Teilgebiete, Liste%20der%20UNESCO%20Welterbest%3%A4tten%20gesetzt.>



3.1.2. Vision: Welterberegion - eine enorme Chance

Die Auszeichnung zum Weltnaturerbe ist eine ganz große Sache, eine „Welterberegion Nationalpark Kalkalpen“ (mit Partnern aus dem immateriellen Kulturerbe der UNESCO: Maultrommelspiel und Maultrommelerzeugung Molln, Trattenbacher Feitel, Sensenproduktion Roßleithen, Krippenspiel Steyrer Kripperl, Köhlerei, Windischgarstner Nigoloumzug, Märchenerzählen) hätte großes Potential. Der Tourismus hat ja erst kürzlich die Bezeichnung „Steyr und die Nationalpark Region“ für das Enns- und Steyrtal ausgerufen. Diese Namensgebung hat eine eher schwache touristische Aussagekraft. Sie versucht, irgendwie alles unter einen Hut zu bringen, eignet sich eher als organisatorische Bezeichnung. Urlaub zu machen in „Steyr und die Nationalpark Region“ wird wahrscheinlich niemand. Aber in der „Welterberegion Nationalpark Kalkalpen“ könnte man durchaus Urlaub machen.

UNESCO Welterberegion Steyr - Nationalpark Kalkalpen

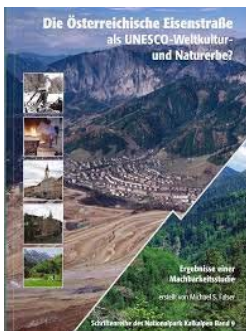
DIE Chance für die Stadt Steyr sowie das Steyr- und Ennstal

Neben der starken Tourismusregion Pyhrn Priel - welcome to nature - wäre die „Welterberegion Nationalpark Kalkalpen“ die Chance für die Stadt Steyr sowie das Steyr- und Ennstal. Die beiden Täler sind touristisch in letzter Zeit in den Hintergrund gerückt. Dabei wäre das mächtige Erbe der Eisenverarbeitung rund um die Eisenstadt Steyr nicht nur DIE kulturelle Ergänzung zum Naturerbe, das Naturerbe ist förmlich aus dem Kulturerbe entstanden. Der Steirische Erzberg, die Eisenverarbeitung in der Region rund um Steyr - Jahrhundertlang wurden große Teile der Urwälder im heutigen Nationalpark für die Eisenverarbeitung genutzt, heute sind die Überreste Weltnaturerbe und ein Europäisches Vorzeigeprojekt für Wildnis am Weg zurück zum Urwald. Die Eisenverarbeitung prägt auch die Identität der Menschen in der Region. Die Oberösterreichische Landesausstellung „Land der Hämmer“ 1998 hat gezeigt, wie sehr sich die Menschen in der Region Pyhrn-Eisenwurzen durch das Thema „Eisenverarbeitung“ verbunden fühlen. Dies zeigte sich nicht nur in einem großen Besucherinteresse, sondern auch in der hervorragenden Zusammenarbeit der Projektpartner in 27 Orten - tälübergreifend! Kein einziges Thema hat in der Vergangenheit die Täler Barrieren so gut überwunden. „Die Eisenstraße mit dem Erzberg und der Altstadt von Steyr“ steht übrigens seit 2002 als aktueller Welterbekandidat auf der Tentativliste (= Warteliste) der UNESCO. (<https://whc.unesco.org/en/tentativelists/20/>) Die Eisenstadt Steyr zählt mit ihrem mittelalterlichen Stadtkern außerdem zu den schönsten Städten Mitteleuropas. Am 31.3.2021 wurde außerdem die Flößerei der UNESCO als mögliche Eintragung für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes vorgelegt. Die Stadt Steyr identifiziert sich stark mit dem Nationalpark Kalkalpen - das zeigt die Namensgebung „Steyr und die Nationalpark Region“. Diese Kraft muss für die Welterberegion genutzt werden. Geschichtlich geprägt und bis heute verankert ist die Regionsbezeichnung Pyhrn-Eisenwurzen, die im Wetterbericht vom Landesstudio Oberösterreich sowohl im Radio als auch im TV immer noch verwendet wird. Die Region Pyhrn-Priel und die Welterberegion Nationalpark Kalkalpen würden als gleichwertige Partner die gesamte Region rund um den Nationalpark repräsentieren.



Sobald Steyr tatsächlich als Welterbe gelistet ist, würde die Bezeichnung „Welterberegion Steyr-Nationalpark Kalkalpen“ (kräftiger Name) sehr gut passen. Bis dahin könnte es eine Ferienregion geben mit dem Namen „Steyr - Welterberegion Nationalpark Kalkalpen“.

Findige Marketer und Logo-Entwickler werden sich hier sicherlich etwas einfallen lassen, um inhaltlich beides richtig zu vereinen.



Verweis:

„Die Österreichische Eisenstraße als UNESCO Weltkultur- und Naturerbe?“ Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie, erstellt von Michael S. Falser, Schriftenreihe des Nationalpark Kalkalpen Band 9: https://eisenstrasse.info/wp-content/uploads/2020/12/Falser09_WelterbeEisenstr.pdf

Welterbezentrum

Um Aufmerksamkeit zu erzielen und das Thema Welterbe in der Region zu verankern, ist ein repräsentatives Besucherzentrum mit Erlebnisausstellung notwendig. Inhaltliche Klammer: Steyr und die Eisenstraße als kulturelles Erbe (Altstadt Steyr, Maultrommel, Feitel, ...) des Naturschatzes im Nationalpark Kalkalpen - zurück zum Urwald.

Molln gilt weitläufig als Zentrum des Nationalpark Kalkalpen. Das Nationalpark Zentrum würde sich eignen. Und wer wagt, groß zu denken, könnte mit der Namensgebung „Österreichisches Welterbezentrum“ zusätzlich gleich alle Welterbestätten Österreichs thematisieren, was sehr werbewirksam wäre. Der ideale Standort mit großer Strahlkraft wäre das Schloss Lamberg in Steyr, am Zusammenfluss der Flüsse Enns und Steyr am östlichsten Ausläufer der Kalkalpen.

Beispiele Welterbezentren:

Welterbezentrum Bamberg: <https://welterbe.bamberg.de/de/besucherzentrum>

Haus der Wildnis - Wildnisgebiet Dürrenstein: <https://www.haus-der-wildnis.at/>

Welterberegion Leitbild

Für die Welterberegion muss ein Leitbild mit den Stakeholdern ausgearbeitet werden. Ein Leitbild enthält das gemeinsam erarbeitete Einverständnis über die zukünftige Ausrichtung einer Region - es stellt einen längerfristig verbindlichen Orientierungsrahmen für die weitere Entwicklung dar.

- Was ist uns wichtig?
- Was wollen wir erhalten und schützen?
- Welche Probleme sind zu lösen?
- Was wollen wir erreichen, wie die Zukunft gestalten?
- Wie wollen wir uns anderen präsentieren?



Siehe Leitbild UNESCO-Welterberegion Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut:

<https://docplayer.org/17641418-Unser-leitbild-unser-lebensraum-unesco-welterberegion-hallstatt-dachstein-salzkammergut.html>

Für den Nationalpark Kalkalpen müsste die bestehende Rahmenvereinbarung von 2006 mit der Region um das Thema Welterbe aktualisiert werden.

Rahmenvereinbarung Nationalpark Kalkalpen Region:

<https://www.kalkalpen.at/system/web/getDocument.ashx?ncd=1<c=1&fileid=1708855>

Beispiel aus Österreich: UNESO Welterberegion Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut:

<https://www.hallstatt.net/ueber-hallstatt/weltkulturerbe/dachstein-salzkammergut/>



Beispiel aus Deutschland: „Welterberegion Wartburg Hainich“: <https://www.nationalpark-hainich.de/de/ausflugsziele/region/welterberegion-wartburg-hainich.html>

<https://www.kultur-liebt-natur.de/de/>

<https://www.kultur-liebt-natur.de/de/>

Welterbezertifikats-Lehrgang

Fortbildungen zum Thema Weltnaturerbe und Weltkulturerbe. Hier trifft Kultur (Eisenstraße) auf Natur (Nationalpark Kalkalpen). Mögliche Teilnehmer wären Interessierte mit aktivem Besucherkontakt, also Nationalpark Ranger, Stadtführer, Museumsführer, Gastgewerbepersonal, Almpersonal, Steyrtal Museumsbahn, Tourismusmitarbeiter, uvm.



3.1.3. Layout / Corporate Design

Die schriftliche Kommunikation (Print, Einrichtungen, Online) ist in Abstimmung mit dem Unternehmenseigenen CD genau zu definieren. Seitens der Buchenwald-Welterbestätten ist ein Layout vorgegeben. Es ist zu überlegen, ob und in welcher Form sich das Welterbestätten-Layout in das Unternehmens Layout einfügt.





3.2. Nationalpark Besuchereinrichtungen

Besuchereinrichtungen sind einerseits Kennzeichnungen im Gebiet, und andererseits Info- und Erlebniseinrichtungen für Besucher. Sie dienen der Orientierung, der Erholung, der Information und steigern den Erlebniswert.

3.2.1. Welterbe Kennzeichnung

Generell ist bei allen Nationalpark Einrichtungen (Besucherzentren, Infostellen, Biwakplätze, Infohütten, WildnisCamp, ...) Beschilderungen aber auch auf allen Drucksorten und visuellen Medien das Thema Weltnaturerbe zu berücksichtigen und entsprechend der Kommunikationsstrategie umzusetzen.

3.2.2. Eingangsbeschilderung – Ergänzung auf den Nationalpark Regionsadlern

Die Nationalpark Region ist durch markante Eingangsbeschilderungen gekennzeichnet. An den Gemeindegrenzen befinden sich entlang der Bundesstraßen Holzrahmen mit dem Nationalpark Logo und der Aufschrift „Nationalpark Kalkalpen Region“. Wie am Beispiel Nationalpark Hainich ist zu überlegen, das Welterbe dort zu integrieren.



© Nationalpark Hainich



© Nationalpark Kalkalpen



3.2.3. Welterbe-Infotafeln

Bisher wurden an den Nationalpark Zugängen Infotafeln über das Welterbe errichtet. Fünf weitere Standorte an stark frequentierten und markanten Plätzen im Nationalpark sind geplant - mittelfristig wird ein einheitliches Layout in den Buchenwald-Welterbestätten angestrebt.



© Nationalpark Hainich



© Kurt Buchner

3.2.4. Welterbe-Plätze

Ein Welterbeplatz ist ein kleiner Rastplatz, der zur Betrachtung des Welterbes einlädt. Der Standort sollte so gewählt sein, dass man sich buchstäblich „mitten im Welterbe“ befindet und es betrachten kann.

Im Nationalpark Kalkalpen würden sich vorerst folgende zwei Standorte anbieten: am Hintergebirgs-Radweg im Bereich Mair Alm und bei der Blabergalm.

Weitere Namensideen: Welterbe-Bank, Welterbe-Rast, Welterbe-Rastplatz, Welterbe-Ruheort, Welterbe-Fenster, Welterbe-Platzerl

Ausgestaltung als Rastplatz (wie Buchensteig bei Hängebrücke - kann auch gleich mit einbezogen werden) mit Welterbe-Info (mit Blick ins Welterbe), Fotomotiv

Entlang des Hintergebirgs-Radweges würden sich Welterbe-Station(en) anbieten - wo kann man sonst ein Weltnaturerbe „erradeln“.



3.2.5. Welterbe-Blick

Aussichtspunkte sind in der Regel baulich ersichtlich: Schotterplatz, Warte, Geländer, Aussichtsplattform. Ein Welterbe Blick (siehe Dachstein Krippenstein oder Hallstatt) ist eine „große Sache“ - einer Welterbe Auszeichnung würdig. Der Blick muss beeindruckend sein, ein tolles Fotomotiv, kein „Welterbe-Blicker!“. Der Standort sollte gut erreichbar sein, im besten Fall barrierefrei.

Beispiel Welterbeblick „Skywalk“ Hallstatt:

<https://www.hallstatt.net/ueber-hallstatt/sehenswertes/skywalk-hallstatt/>



Beispiel Welterbeblick Dachstein Krippenstein: Barrierefrei!

<https://dachstein-salzkammergut.com/de/sommer/oberirdisch/welterbeblick/>



Ein Maskottchen als Motivation für ein Fotomotiv am Welterbeblick Dachstein-Krippenstein.

Suchbegriffe:

Welterbeblick; Aussichtspunkt, Aussichtswarte, world heritage view, lookout, view point, overlook point

Welterbespirale <https://dachstein-salzkammergut.com/de/sommer/oberirdisch/welterbespirale/>

Welterbe-Blick im Nationalpark Kalkalpen

Die Herausforderung im Nationalpark Kalkalpen ist, gegen Hallstatt und Dachstein anzutreten und die Besucher nicht zu enttäuschen. Unter einem „Welterbeblick“ hat man gewisse Vorstellungen. Der Blick muss landschaftlich attraktiv sein - ein schönes Bild ergeben. Hallstatt richtet seinen Blick nicht auf die



Salzberge, sondern auf den See hinaus - das hat mit dem Welterbe nicht viel zu tun, aber es ist halt ein wunderschönes Bild.

Und zum zweiten müssen wir uns als serielles Welterbe von anderen Welterbe Blicken unterscheiden. Ein Blick auf einen Buchenwald alleine ist austauschbar. Wir dürfen also mit gutem Grund unser Blickfeld erweitern.

Der Nationalpark Kalkalpen ist, wie der Name schon sagt, von Kalkalpen geprägt. Ein Welterbe-Blick im Weltnaturerbe Nationalpark Kalkalpen sollte die bereits bekannte und unverwechselbare Gebirgskette des Sengsengebirges zeigen. Idealer Standort wäre im Bereich Bodinggraben, entweder beim bestehenden Aussichtspunkt des Naturerlebnisweges Wasser-Spuren oder bei der Rastbank oberhalb des Jagahäusls. Der zweite Standort ist aufgrund der guten Erreichbarkeit besser geeignet, man könnte diesen Standort barrierefrei gestalten.



© Roland Mayr

3.2.6. Welterbe Ausstellungen - Welterbezentrum

Welterbe Ausstellungen sind je nach Verwendungszweck unterschiedlich ausgearbeitet. Welterbe Ausstellungen reichen von einfachen, mobilen Ausstellungen für Veranstaltungen (Präsentationswand Expostar, Überarbeitung „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“) über Wanderausstellungen (Funde erzählen) bis hin zu fix installierten Ausstellungen.

Im Nationalpark Kalkalpen eignet sich aufgrund der inhaltlichen Klammer zum Weltkulturerbe das Steyr- und das Ennstal für eine bestehende Ausstellung oder ein Welterbezentrum (siehe Welterbe-Kommunikation). Das Nationalpark Zentrum Molln oder das Besucherzentrum Ennstal wären hierfür geeignete Standorte.



Die Wanderausstellung „Funde erzählen“ und die mobile Ausstellung „20 Jahre Nationalpark Kalkalpen“ könnten adaptiert werden.

Beispiele Welterbezentren:

Welterbezentrum Bamberg: <https://welterbe.bamberg.de/de/besucherzentrum>

Haus der Wildnis - Wildnisgebiet Dürrenstein: <https://www.haus-der-wildnis.at/>

3.2.7. Welterbe-Ecke oder Lese-Ecke „Bucheckerl“ in jedem Besucherzentrum

Der Nationalpark Kalkalpen hat 4 Bildungsregionen: Das Reichraminger Hintergebirge steht für das Thema Lebensraum Waldwildnis, der Bodinggraben bei Molln steht für das Thema Lebensraum Wasser und Karstsystem, Windischgarsten steht für das Thema Lebensraum Fels und der Hengstpaß für das Thema Lebensraum Almen. Dementsprechend sind in den jeweiligen Besuchereinrichtungen und Infozentren Ausstellungen und Informationen zum jeweiligen Themenschwerpunkt zu besichtigen.

Da das Thema Weltnaturerbe sehr gewichtig ist, sollte in jeder Nationalpark Besuchereinrichtung eine Welterbe-Basisinfo vorhanden sein, wo auch der europäische und weltweite Aspekt dargestellt wird: (Vergleich Buchenwälder mit Südtiroler Dolomiten und US-Nationalparks): Europakarte mit den 41 Buchenwald-Welterbegebieten und einem kurzen Steckbrief.

3.2.8. Welterbe Camping mit Baumhäusern

Ganz nahe am Welterbe sein, es riechen, fühlen und erleben können, bei Tag und auch bei Nacht - in einem Welterbe Camp mitten im Buchenwald können Gruppen und Individualgäste mit und ohne Rangerprogramm das Welterbe hautnah erleben.

Der Trend zum Individuellen Reisen ist gerade durch die Corona Krise stark angekurbelt worden und die Nachfrage nach mit Wohnwagen, Wohnmobil oder Multivan ist so groß wie nie. Ferienwohnungen mit Selbstversorgung passen ebenso zu diesem Trend. Ein Welterbe Camping würde dem Anforderungsprofil dieser Zielgruppe entsprechen und das Bettenangebot der Nationalpark Region bestens ergänzen.

Unterkunftskategorien: Biwakplatz zum Zelten, Standplatz für Camper und vor allem Baumhäuser! Als möglicher Standort würde sich Reichraming oder die Breitenau bei Molln anbieten.



<https://www.baumkronenweg.at/baumhotels/uebersicht>

Das Erfolgsbeispiel Baumhotels am Baumkronenweg Kopfing zeigt, dass sich höchstes Waldgefühl sogar im Fichtenforst bestens verkaufen lässt. Wie müsste das erst funktionieren, wenn man sich in einem Naturwald befindet?

Siehe auch: Camping Bergerlebnis Family, Kärnten Nationalpark Hohe Tauern

<https://www.kaernten.at/family/nph/hochoben-camping-bergerlebnis-family/>

3.2.9. Welterbe Weg

Welterbe Wege führen zumindest auf einem Großteil des jeweiligen Weges durch Weltnaturerbe-Flächen, wo Besucher die Wälder hautnah erleben und erfahren können. Welterbe Wege können einerseits neue ausgeschilderte Wege sein oder andererseits ein Zusatz zu einem bereits bestehenden Weg sein.

Variante 1: Einen neuen oder bereits bestehenden Themenweg als Welterbeweg ausgestalten. Zum Beispiel könnte der „Wildnistrail Buchensteig“ als Welterbeweg umbenannt werden. Der Naturerlebnisweg „Im Tal des Holzes“ ins Weißenbachtal würde sich inhaltlich auch eignen.



© Nationalpark Hainich



Variante 2: Geeignete, bereits bestehende Wege erhalten den Zusatz „Weltnaturerbe-Weg“. Das würde nicht in das bereits bestehende Wegenetz eingreifen und Wegstrecken aufwerten/kennzeichnen.

Zum Kennzeichnen der Streckenabschnitte, die tatsächlich durchs Welterbe führen, sind Welterbepaketten ideal. Am Einstieg zum Wildnistrail Buchensteig (Hängebrücke Anzenbach, Reichraming) wurde bereits eine Welterbepaketten angebracht. Leider wurden weitere Paketten, die im Beech Power Projekt vorgesehen waren, von der Förderstelle abgelehnt.

Welterbesteig Wachau: https://www.best-trails.at/best-trails/welterbesteig-wachau/?gclid=EAlaIQobChMltfv3mZH-8gIVUuN3Ch3nGgKzEAAYASAAEgl3ZPD_BwE

Welterbe-Wege im Nationalpark Kalkalpen:

Wildnistrail Buchensteig

Historische Waldwege: Der Wildnistrail Buchensteig verläuft auf ehemaligen Holzknechtsteigen in 2 Etappen durch gleich zwei verschiedene Buchenwaldtypen entlang des Großen Baches ins Reichraminger Hintergebirge, große Teile führen durch Weltnaturerbe Flächen.

Im Tal des Holzes

Urige Tallandschaft: Das Weißenbachtal im Reichraminger Hintergebirge ist ein gutes Beispiel für die Rückkehr der Wildnis.

Anlaufalm über Hochschlacht, Triftsteig

Tiefe Schluchten & Alm: Das Reichraminger Hintergebirge besticht durch seine wilden Schluchten und tiefen Gräben, die durch alte Buchenwälder gekennzeichnet sind. Zuerst steil hinauf geht's schließlich auf herrliche Almwiesen.



© Kurt Buchner



© Max Mauthner



© Max Mauthner



Vom Hengstpass auf den Wasserklotz

Aussichtsreicher Gipfelwald: Der Wasserklotz ist ein herrlicher Aussichtsgipfel mit alten Buchenwaldbeständen.

Auf den Spuren der Waldbahn

Durch's Welterbe radeln: Wahrscheinlich der schönste Radweg Mitteleuropas führt auf der einstigen Bahntrasse der legendären Waldbahn durch das Reichraminger Hintergebirge. Der Themenweg spannt den Bogen von der langen Nutzungsgeschichte zurück zum Urwald.

Wasser-Spuren

Den Kalkalpen ganz nahe: Dem Bachlauf der Krumpfen Steyrling folgend erreicht man den Bodinggraben (Nähe Molln), einem der schönsten Talschlüsse im Nationalpark Kalkalpen mit wertvollen Urwaldresten und herrlichem Blick auf die steilen Felsen des Sengengebirges.



© Zimmermann



© Robert Maybach



© Nationalpark Kalkalpen



3.3. Besucherangebote

3.3.1. Geführte Welterbe-Touren



Film: Mit Rangern unterwegs im Weltnaturerbe

<https://youtu.be/NpDbzdKC-p8>

An den Hauptzugängen des Nationalpark Kalkalpen, wo das Welterbegebiet gut erreichbar ist, werden ganzjährig geführte Ranger Touren mit Schwerpunkt „Buchenwälder“ angeboten. Buchenwälder besitzen eine auffällige Saisonalität. Gerade der Buchenwald verändert sich im Wandel der Jahreszeiten und vermittelt zu jeder Jahreszeit eine eigene Stimmung. Das frische zarte Grün im Frühling beim Blattaustrieb ist unvergleichbar und speziell nach einem langen Winter Balsam für Auge und Seele. Zur Zeit der sommerlichen Hitze bieten die Buchenwälder durch ihren dichten Kronenschluss wohltuenden Schatten und angenehme kühlere Temperaturen. Im Herbst zeigt sich der Buchenwald von seiner farbenprächtigsten Seite, vergleichbar mit dem berühmten „Indian Summer“ in Amerika. Im Winter, wenn das Buchenlaub fehlt, wird die knorrige Gestalt der Baumpersönlichkeiten erst deutlich sichtbar und Tiere verraten ihre Anwesenheit durch ihre Spuren im Schnee. Geführte Touren mit Nationalpark Rangerinnen und Rangern sind daher in jeder Jahreszeit eine spannende Entdeckungsreise zu den großen und kleinen Wundern der Natur.



© Andreas Mayr



Geführte Ranger Touren im Weltnaturerbe:

Welterbe Tour: Durch´s Hintergebirge

Welterbe Tour: Wildnistrail Buchenstein

Welterbe Tour: Im Bodinggraben

Welterbe Tour: Auf den Wasserklötz

3.3.2. Nationalpark WildnisCamp

Das Nationalpark WildnisCamp ist der ideale Ort, um das Welterbe erleben zu können. Ein mehrtägiger Aufenthalt im gut ausgestatteten Camp inmitten der Waldwildnis, begleitet von erfahrenen Rangern und Wildnispädagogen ist ein einprägsames, nachhaltiges Erlebnis. In die bewährten Programme für Kinder & Jugendliche, Familien und Erwachsene sollte das Thema Welterbe einfließen.



© Hermann Erber

3.3.3. Welterbe Packages & Kooperationen

- Tagesprogramme: Geführte Nationalpark Touren im Nationalpark Kalkalpen können in Kombination mit dem immateriellen Kulturerbe in der Region (Mollner Maultrommel, Trattenbacher Feitl) entwickelt und für Ausflüge von Vereinen, Firmen und sonstigen Gruppen angeboten werden
- Mehrtagesangebote: Schutzgebietsübergreifende Welterbe Packages werden (weiter)entwickelt und über die regionalen Tourismusverbände beworben, z.B. 4-Tages Package mit Wildnisgebiet Dürrenstein
- Steyrtaler Museumsbahn - Welterbeticket (inklusive E-Bike für einen Tag); ebenso ins Ennstal (Zugverbindung Reichraming)



3.3.4. Welterbe App



Die Nationalpark Kalkalpen App wird um das Thema Weltnaturerbe erweitert. Dadurch erfahren Individualbesucher Wissenswertes über den Wert alter Buchenwälder und erhalten Wander- und Radtipps, um das Weltnaturerbe im Nationalpark zu erleben.

Download Nationalpark App für Smartphone

3.3.5. Schul- und Jugendprogramme

Schüler sind Hauptzielgruppe bei der Nationalpark Bildungsarbeit. Die junge Generation wird von erfahrenen Rangerinnen und Rangern mit einer Vielfalt an Methoden forschend und spielerisch für Naturschutz sensibilisiert. Die Erfahrungen sind äußerst positiv und die meisten Schulen zählen zu den Stammkunden. Programmangebot:

- Schulerlebnistage (halt- oder ganztags) mit Schwerpunktthema Weltnaturerbe Buchenwälder
- Projektwochen & mehrtägige Programme
- Multimediaschau „Im Reich des Luchses - auf Samtpfoten durch das Weltnaturerbe“
- Waldwerkstatt
- Nationalpark Ausstellungen
- Nationalpark Partnerschulen
- Posterwettbewerb Weltnaturerbe Buchenwälder
- Schulprojekte, z.B. Theoprax 2021
- Transnationale Austauschprogramme für Jugendliche können zur Bewusstseinsbildung der nächsten Generation der „Buchenwald-Welterbefamilie“ beitragen und maßgeblich identitätsstiftend wirken

Idee: Welterbe Diplom

Das Welterbe Diplom könnte eine Urkunde sein, die Schüler im Zuge eines Erlebnistages spielerisch erarbeiten. Dabei soll natürlich niemand durchfallen. Es könnte auch die gesamte Klasse die „Reifeprüfung“ machen und das Diplom erhalten.



© Alois Wick

UNESCO Schulen

Von den 97 UNESCO Schulen in Österreich befinden sich 10 in Oberösterreich, eine davon in der Bezirkshauptstadt Kirchdorf/Krems: BBS Kirchdorf a.d. Krems (HAK, HAS, HLW FW), office@bbs-kirchdorf.at, www.bbs-kirchdorf.at, Mag. Günther Stuntner

<https://www.unesco.at/bildung/unesco-schulen/oesterreichische-unesco-schulen-im-netzwerk>

Das Schulmodell zielt auf Nachhaltigkeit und Frieden ab: Fächerübergreifende, interkulturelle Zusammenarbeit, Themenschwerpunkte wie Welterbe, Nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung, Menschenrechte und Gender-Gerechtigkeit, Biodiversität und Klimawandel, Toleranz und Interkulturalität, integrativer Erziehungsstil, Wertschätzung von Verschiedenheit, Einüben von Demokratie
Die UNESCO Schule BBS Kirchdorf/Krems könnte als Partnerschule gewonnen werden.

Welterbe für junge Menschen - auf dieser Seite ist leider das Weltnaturerbe noch nicht existent. Es finden sich lediglich die 9 Weltkulturerbestätten

<http://welterbe-schule.at/content/unterrichtsmaterialien-download>

<http://welterbe-schule.at/>



3.3.6. Welterbe Produktideen: Shop/Giveaways

Kleine Mitbringsel, kleine Geschenke, „Sachen zum Angreifen“, sind ein gutes Medium, um emotionale Aufmerksamkeit zu erregen, in netter Erinnerung zu bleiben, jemandem eine Freude zu machen. Dem Ideenreichtum sind hier kaum Grenzen gesetzt. Das Logo Buchenblatt darf kommerziell verwendet werden.

Brauchbares

Welterbe Feitel (aus Buchenholz), Welterbe Harmonika (aus Buchenholz), T-Shirts, Werkzeug, Häferl, Stofftasche

etwas Schönes (Schmuck)

Schmuck in Buchenblattform, Hutnadel für Rangerhut, Welterbe Schlüsselanhänger (goldenes Bummerl, Maultrommel, Buchenblatt-Logo, Luchspfote, Feitel)

zum Spielen

Welterbe Maultrommel

zum Essen/Trinken

Welterbe-Dessert (Konditorei Illecker)

Informatives

Bücher, Karten

ein Erinnerungsstück

Sackerl mit Welterbe Bucheckerl, Welterbe Buchenpflanzlerl für daheim, für den eigenen Garten für die Enkerl/die Liebsten,

Stoff-Luchs



© Nationalpark Hainich

3.4. Marketing/Öffentlichkeitsarbeit:

Der Öffentlichkeitsarbeit kommt die Aufgabe zu, das Thema Welterbe und seine Leistungen vorteilhaft der Öffentlichkeit darzustellen.

Marketing: Alle Aktivitäten eines Unternehmens, den Absatz durch Betreuung der Kunden, Werbung, Beobachtung und Lenkung des Marktes sowie durch entsprechende Steuerung der eigenen Produktion zu fördern.



Marketingmaßnahmen umfassen alle Aktivitäten, die klar definierten Werbeziele zu erreichen. Die im Wildnis-Vermittlungskonzept (Iris Egelseer, 2013) vorbestellte Persona-Methode definiert die Zielgruppe. Ausgerichtet auf die Buyer Persona finden die Maßnahmen konkret durch unterschiedliche Marketinginstrumente Anwendung. Erfolg und Ausrichtung der Marketingmaßnahmen werden im Marketingkonzept definiert.

Die klare Tendenz: Vom Mittelständler bis zum Großkonzern messen Unternehmen ihren Online-Marketing-Maßnahmen zunehmende Bedeutung zu. Damit man mit seinem Produkt/seiner Botschaft im internationalen Wettbewerb und vor allem in der Flut an online-Werbung bzw. überhaupt noch gesehen wird, ist Geschick in der Zielgruppen-Ansprache und Kreativität der Marketer gefragt.

Beliebte Marketingmaßnahmen:

- Social Media Marketing (Facebook, Instagram und Twitter, XING, LinkedIn, ...)
- Suchmaschinen-Marketing: SEO und SEA
- E-Mail-Marketing
- Mobile Marketing (Smartphone, Tablets)
- Event-Marketing (physische Markenerfahrung)
- Pressearbeit (TV, Radio, Print)



3.4.1. Ideen im Bereich Marketing & Öffentlichkeitsarbeit:

- Websites adaptieren: www.weltnaturerbe-buchenwaelder.at; www.kalkalpen.at; www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de
- Social Media: Welterbe Beiträge auf Facebook, Instagram, Mitarbeiter und Ranger Beiträge etc.
- Welterbe Basisinfo auf Drucksorten wie Nationalpark Foldern, im Kalkalpen Newsletter und Artikel in Zeitungen und Magazinen, Welterbebroschüre
- Audiovisuelle Medien:



- Welterbefilm in englischer und deutscher Version: Geschichte der Rotbuche in Europa und Vorstellung der Welterbestätten Buchenwälder
- Angebotsfilm: Mit Nationalpark Rangern unterwegs im Weltnaturerbe
alle Filme auf diversen Kanälen und Websites platzieren
- Multimediaschau für Schulen: Im Reich des Luchses - auf Samtpfoten durch das Weltnaturerbe: Ranger Indoor Programm für Schulklassen
- Radiobeiträge: z.B. FM4, Ö1, Radio OÖ, Radio Freequenns etc.
- Kinowerbung: z.B. Spot zum Welterbefilm
- Weltnaturerbe beim Neujahrskonzert
- Weltnaturerbe als Teil der Neujahrsansprache des Bundespräsidenten
- Werbemittel
 - Aufkleber auf Bussen
 - Autobahnbeschilderung
 - Beachflags
- Zusatz „UNESCO Weltnaturerbe“ oder „UNESCO Welterbe Buchenwälder“ oder „UNESCO Welterberegion“ einsetzen, wo es sinnvoll ist und die Welterbe Botschaft verbreiten
- UNESCO Logo auf Homepage, Drucksorten, Dienstfahrzeugen, email Signaturen...
- Veranstaltungen
 - Jährlicher Österreichischer Welterbetag am 18.April
 - Gratis Welterbe-Touren im Nationalpark Kalkalpen für Einheimische und Stakeholder
 - Gütesiegel Partner Infoveranstaltungen, Exkursionen



Autobahnbeschilderung Nationalpark Hainich (D) und Nationalpark Kalkalpen (A)



3.5. Welterbe Botschafter

Das Welterbe-Virus verbreiten und die Region Welterbe-fit machen

Die Auszeichnung zum UNESCO Weltnaturerbe wird in der Region stark wahrgenommen und macht die Bewohner stolz. Die Botschaft ist, wie eingangs bereits erwähnt, klarer und leichter verständlich. Begeisterung soll verbreitet werden und ein Gefühl „Wir sind Weltnaturerbe“ soll entstehen. Wer das Welterbe verstehen will, muss das Welterbe erleben. Im Bildungsbereich tätige Akteure und Nationalpark Partnerbetriebe sind sich des außergewöhnlichen universellen Wertes des Weltnaturerbes Buchenwälder bereits bewusst. Durch entsprechende Schulungen soll sowohl das Wissen über die Buchenwälder als auch die Möglichkeiten, das Welterbe zu erleben, vermittelt werden.

3.5.1. Unternehmensintern

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis zur Nationalpark Geschäftsführung soll im Rahmen von Fortbildungen zur Stärkung der Unternehmensziele das Thema Welterbe vermittelt werden. Das Thema Welterbe muss auch ein fixer Bestandteil im Schulungsprogramm für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein.

3.5.2. Stakeholder

Im unmittelbaren Umfeld des Nationalparks tätige Personen und Institutionen (Land Oberösterreich, Klimaschutzministerium, NGOs, Kuratorium, Politiker, Landtagsclubs) sollen ausführlich über das Welterbe informiert werden. Wünschenswert wäre eine jährliche Tour im Gebiet.

3.5.3. Nationalpark Ranger

Die Nationalpark Kalkalpen Ranger werden regelmäßig bei Fortbildungen zum Thema Weltnaturerbe Buchenwälder geschult, z.B. Ranger Frühjahrstreffen, Exkursionen, Vorträge etc. Schulungsunterlagen und didaktisches Material steht auf der Ranger Teamseite auf SharePoint zentral zur Verfügung.



3.5.4. Nationalpark Gütesiegel Partner

Der Nationalpark Kalkalpen verfügt über ein Partner-Netzwerk aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus. Bei jährlichen Infoveranstaltungen werden die Partnerbetriebe über aktuelle Aktivitäten im Nationalpark Kalkalpen geschult. Künftig stellt auch die Welterbevermittlung einen Schwerpunkt der Schulungen darstellen, um die Stakeholder für die Welterbeidee zu begeistern und zu motivieren, Angebote zu entwickeln und zu nutzen.

3.5.5. Pädagoginnen und Pädagogen

Sowohl angehende Pädagoginnen und Pädagogen als auch bestehendes Lehrpersonal werden im Rahmen von Vorträgen und Exkursionen für das Welterbethema sensibilisiert und über Lerninhalte und Welterbeangebote informiert. Für die Schulungen werden auch Kontakte zu bestehenden Aus- und Weiterbildungsinstitutionen (z.B. Pädagogische Hochschulen, Pädagogisches Institut) genutzt.

3.5.6. Regionale Bevölkerung/Unternehmer

Einheimische Privatpersonen, regionale Unternehmer sollen durch regionale Medien online/print (wie Gemeindezeitungen, Zeitungsbeilage), Veranstaltungen, Vorträge (Zb. beim Wirtschaft-Steyrtal-Treffen), Gratis-Ranger-Touren, ...für das Thema Weltnaturerbe begeistert werden.

3.5.7. Kritiker - höchst interessant für beide Seiten

Berufsgruppen und Interessensgruppen, die aufgrund ihrer Tätigkeit, wirtschaftlichen Nutzen aus der Natur ziehen, messen den Wert der Natur oft am finanziellen Erfolg. Für gerade diese Zielgruppe könnte es ein interessanter und wichtiger Prozess sein, natürliche Wälder zu erleben um den Wert der Natur zu verstehen. Wir wollen hier keine Vorurteile schüren. Vieles hat eben zwei Seiten. Es geht um gegenseitiges Verständnis. Um kritische Personen inhaltlich erreichen zu können, muss man sie emotional erreichen. Argumente und Informationen prallen buchstäblich ab und werden gar nicht registriert. Es gilt zu überlegen, wie man die Welterbeinfo „schön“ verpacken kann. Manchmal reicht eine nette Geste...



3.6. Netzwerken

Der Aufbau und die Pflege der beruflichen Kontakte im Welterbe-Umfeld mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung und Kooperation ist bedeutend.

Mit Buchenwald-Weltnaturerbestätten

Nationale und internationale Förderprojekte und Netzwerke erleichtern die Zusammenarbeit der Weltnaturerbestätten:

- Laufendes LE-Projekt mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein. Mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein und dem Klimaschutz Ministerium wurde eine nationale Arbeitsgruppe eingerichtet, die mindestens einmal jährlich tagt.
- Über ein bereits abgeschlossenes LE-Projekt gab es auch einen Austausch mit Albanien (Studienreise)
- Interreg-Projekt Beech Power mit Welterbestätten in Deutschland, Slowenien, Slowakei, Kroatien.
- LIFE-Projekt mit Welterbestätten in Bulgarien, Italien und Ukraine

- Über die offizielle Buchenwald-Welterbe-Koordinierungsstelle in Belgien finden auch regelmäßig Treffen statt. Mindestens einmal jährlich ein JMC (Joint Management Committee-Meeting).
- European Beech Forest Network (EBFN <https://european-beech-forest.network/>)

Mit Welterbestätten in Österreich

Die Österreichische Welterbekommission mit Sitz in Wien veranstaltet mindestens zwei Mitglieder-Treffen pro Jahr: eine Frühjahrsklausur und im Herbst die offizielle Welterbestättenkonferenz, die jeweils in einer Welterbestätte stattfindet.

Seit 2021 findet jährlich am 18. April der Österreichische Welterbetag statt, eine Initiative der Österreichischen Welterbestätten mit dem Ziel, die Bedeutung der Welterbestätten einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Mit den regionalen Weltkulturerbestätten (Maultrommel, Feitel, Sensenproduktion)

Die immateriellen Weltkulturerbestätten der Nationalpark Region haben zum großen Teil den selben historischen Ursprung: die Eisenwurzten rund um den Steirischen Erzberg. Als Kooperationspartner bietet sich, neben den einzelnen Projektträgern und Unternehmen, die Kulturregion Eisenwurzten Oberösterreich mit Sitz in Steinbach/Steyr:

<https://www.oberoesterreich.at/oesterreich-poi/detail/430024974/kulturregion-eisenwurzten-oberoesterreich.html>



3.7. Zielgruppen-Methodik-Tabelle

Hier zur Übersicht eine Aufstellung der Welterbevermittlung im Bereich Kommunikation, Einrichtungen und Angebote

	Schüler	Familien	Erwachsene	Barrierearm	Botschafter Einheimische
Beschilderung		x	x	x	
Infotafeln		x	x	x	
Welterbeplätze		x	x		
Welterbeblick	x	x	x	x	
Ausstellungen	x	x	x	x	
Welterbe-Ecke	x	x	x	x	
Welterbe Camping	x	x	x	x	
Naturerlebniswege	x	x	x	x	
Rangertouren	x	x	x		
Schul- und Jugendprogramme	x				
Nationalpark WildnisCamp	x	x	x		
Packages	x	x	x		
Welterbe App	x	x	x	x	
Shopartikel, Giveaways	x	x	x	x	
Print/TV/Online- Medien	x	x	x	x	
Fortbildungen Exkursionen Tour mit NP Dir.					x
Veranstaltungen Spezial-Touren					x



© Gerald Egelseer

Schlussgedanke

Weltnaturerbe sind Naturstätten von außergewöhnlichem, universellen Wert.
Die Auszeichnung der UNESCO besiegelt diesen Wert.

Natur als unser aller Lebensgrundlage langfristig zu schützen
ist unsere Aufgabe.